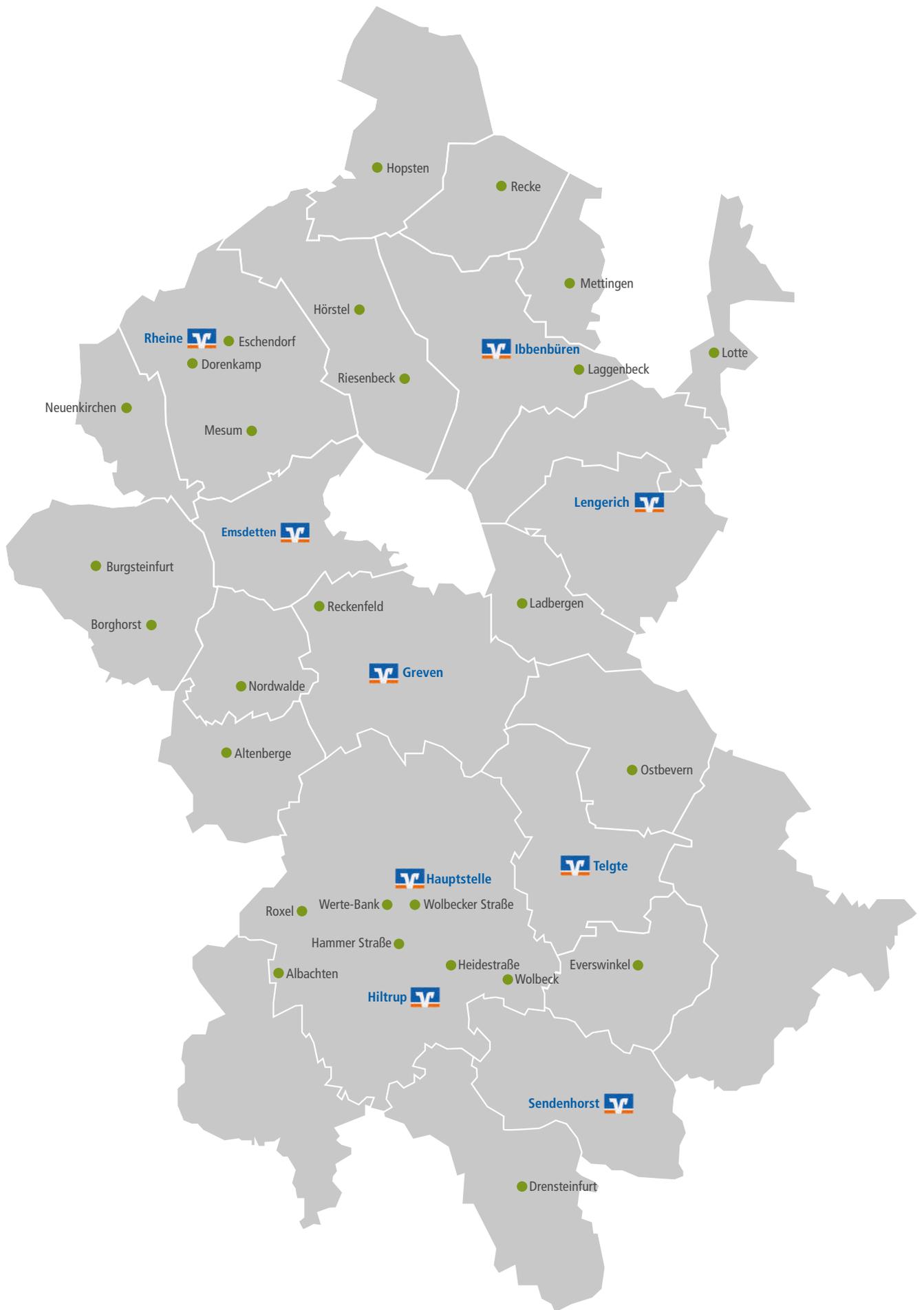


Jahres- und
Nachhaltigkeitsbericht 2021



MEHR
VERANTWORTUNG



140 Jahre

nachhaltig mit der Region verbunden

Die im Jahr 2020 neu entstandene Volksbank Münsterland Nord feiert bereits ihr 140-jähriges Bestehen. Denn ihre Wurzeln reichen über ihre Vorgängerinstitute zurück auf den 18. Juni 1881 und die Gründung der Ibbenbürener Volksbank eG. So blickt die Genossenschaft heute mit Stolz und Dankbarkeit auf eine lange Historie. Bis heute noch sind Spuren dieser Vergangenheit sichtbar, wie die Bankkennung verrät: GENODEM11BB.

Um diesen Anlass besonders zu würdigen und ein greifbares und dauerhaftes Zeichen der Verbundenheit mit der Region zu hinterlassen, in der sie geboren wurde und gediehen ist, hat das Institut in einer Aktion 140 Bäume gepflanzt für ...

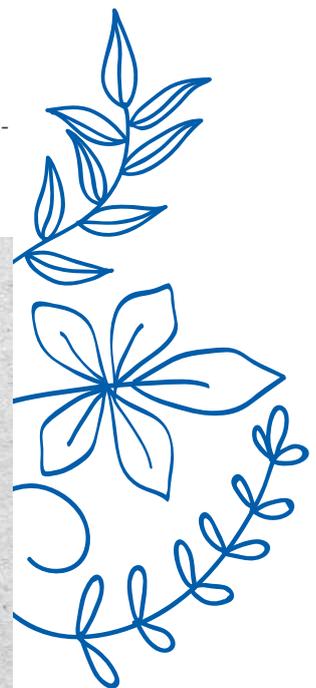
- ... 140 Jahre regionale Volksbank,
- ... 140 Jahre genossenschaftliche Beratung der Kundinnen und Kunden,
- ... 140 Jahre nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg,
- ... 140 Jahre gesellschaftliches und kulturelles Engagement,
- ... 140 Jahre Unterstützung ökologischer und sozialer Projekte sowie
- ... 140 Jahre Förderung der Mitglieder.

Mit der Volksbank Münsterland Nord ist etwas Neues entstanden: eine Genossenschaftsbank, die kraft ihrer 140-jährigen Historie und großen Erfahrung zukunftsfähige Lösungen entwickelt und zeitgemäße Beratung nicht nur persönlich, sondern auch digital erlebbar und wirksam macht. So lässt sich bekannten und neuen Herausforderungen – nicht erst seit der Coronapandemie – mit Stärke begegnen. Investitionen in zukunftsfähige Technologien, der Ausbau des Leistungsangebots, Sicherheit für die Mitarbeitenden und Stabilität für den Mittelstand: So schafft DIE Bank der Region neue Werte im Münsterland und verstetigt die genossenschaftliche Idee auch für die nächsten Generationen.

Danke

Unser Dank für 140 vertrauensvolle Jahre gilt vor allem den Mitgliedern, den Kundinnen und Kunden sowie den Menschen in der Region. Dafür unterschreiben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank Münsterland Nord symbolisch durch Nennung ihrer Namen in alphabetischer Reihenfolge von Anfang bis Ende des vorliegenden Geschäftsberichts.

**140
JAHRE**





*Die Vorstände der Volksbank Münsterland Nord:
Andreas Hartmann, Jürgen Feistmann, Thomas Jakoby, Ulrich Weßeler,
Dietmar Dertwinkel, Friedhelm Beuse und Hubert Overesch.*

8. Juni 2022

*Sehr verehrte Mitglieder und Kunden,
liebe Mitarbeitende, Geschäftspartner und Interessenten,*

MEHR Verantwortung lautet unser diesjähriges Leitmotto für den Geschäftsbericht und zugleich beschreibt es einen der Werte unserer Volksbank Münsterland Nord. MEHR Verantwortung ist auch ein Versprechen an Sie und das Münsterland, mit dem wir das 140-jährige Bestehen unserer Volksbank würdigen. Denn wir sind in dieser Zeit erheblich gewachsen und haben an Bedeutung gewonnen: Aus der „kleinen“ Ibbenbürener (Orts-)Volksbank im Jahr 1881 ist eine bundesweit führende Genossenschaftsbank mit 7,1 Milliarden Euro Bilanzsumme und 1.000 Mitarbeitenden im Jahr 2021 geworden. So werden wir jetzt und in Zukunft die Verantwortung übernehmen, das Wachstum des für die Region so wichtigen Mittelstands als Partner zu begleiten. Auch für die finanzielle Sicherheit und berufliche Perspektive unserer Mitarbeitenden tragen wir Verantwortung. Denn diese haben über Generationen ihre Kernaufgabe mit Leben gefüllt, nämlich Sie, unsere Mitglieder und Kunden, genossenschaftlich in Spar- und Darlehensfragen zu beraten. Anders als mit unserem konsequenten Dienstleistungsgedanken und Ihrem Vertrauen vor Ort wäre diese lange Erfolgsstory nicht möglich gewesen.

Das wollen wir fortsetzen, ebenso wie die Verwirklichung unserer Werte Regionalität, Partnerschaft, Verantwortung und – Nachhaltigkeit. So sprechen wir von nun an nicht mehr nur von einem „Jahresbericht“, sondern von einem „Jahres- und Nachhaltigkeitsbericht“. Damit legen wir den Fokus auf nachhaltige Entwicklung, denn wir sind uns bewusst, dass wir als großes Institut einen Unterschied machen – indem wir unsere Finanzierungen und Förderungen auf die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft im Münsterland ausrichten. Wenn wir dieses Ziel erreichen, ist der ökonomische Erfolg die logische Konsequenz – aber nicht Antrieb unseres Handelns. Das unterscheidet uns neben der Tatsache, dass wir demokratisch von unseren Mitgliedern getragen werden und in ihrem Sinne handeln, von anderen Bankengruppen. Wie wir Nachhaltigkeit konkret verstehen, was es für uns emotional bedeutet und wie wir sie umsetzen? Das alles lesen Sie hier.

Im Jahr 2022 sind wir, mit dem Blick nach vorne gerichtet, erneut in einer Position, um aus der Stärke heraus und ohne Druck die Weichen für die Zukunft zu stellen. Diese sehen wir nicht zuletzt in weiterem Wachstum, denn bei den dynamischen Veränderungen und komplexen Herausforderungen ist es essenziell und unsere Aufgabe als Vorstand, den Erfolg und das starke Fundament der genossenschaftlichen Idee dauerhaft im Münsterland zu sichern. Bereits im Februar haben wir Sie darüber informiert, dass wir in eine strategische Zusammenarbeit mit der Volksbank eG Warendorf gestartet sind. Unser Ziel ist eine Kooperation im Jahr 2023 mit anschließender Verschmelzung im Jahr 2024. Auf diesem noch weiten Weg möchten wir Sie gerne mitnehmen und einbinden. Wir hoffen und sind guter Dinge, dass Sie das Vorhaben positiv begleiten, so wie es unser genossenschaftliches Erfolgsrezept verheißt: „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“

Zum Schluss das Wichtigste: Wir danken Ihnen für die partnerschaftliche Zusammenarbeit über so viele Jahre! Unseren Geschäftsbericht haben wir wie im Vorjahr klimaneutral auf umweltverträglichem Papier für Sie erstellt – und auch online in digitaler Variante verfügbar gemacht, siehe QR-Code. Viel Spaß damit!



Ihr Vorstand



Friedhelm Beuse



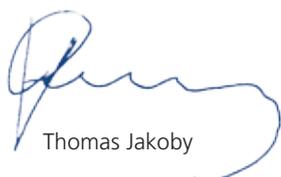
Dietmar Dertwinkel



Jürgen Feistmann



Andreas Hartmann



Thomas Jakoby



Hubert Overesch



Ulrich Weßler

Volksbank Münsterland Nord

für MEHR Verantwortung im

Jahres- und Nachhaltigkeitsbericht 2021

Die Bank unserer Region	1
Inhalt	3
Gastbeitrag	4
Vereint mutig nach vorn	
Stimmen von Mitarbeitenden	6
Neue Wege als große Chance für die Zukunft	
Nachhaltigkeitsverständnis	8
Nachhaltiges Arbeiten mit Gütesiegel	
01 Soziale Verantwortung	10
Förderbilanz 2021	12
Soziale Nachhaltigkeit durch Kooperation und Partnerschaft	
Moderner Arbeitgeber	16
Von „Du“ bis digital: Wir als moderner Arbeitgeber	
02 Ökologische Verantwortung	18
Vorstandsinterview	20
„Verantwortung für Ökonomie, Ökologie und Soziales“	
Nachhaltigkeitsmaßnahmen	22
Ein Dach für mobile Menschen und fleißige Bienen	
Kundenportrait	24
Hafenkäserei, Bewusster Konsum ist auf Dauer „MEHR“	
03 Ökonomische Verantwortung	26
Kreativ und engagiert in der Region	
Kunstförderung	28
Neue Brücken für die Karriere in der Kunst	
Immobilien	30
Ganzheitliches Ökosystem für Immobilien Themen	
Wertefamilie	32
Nachhaltig engagieren, nachhaltig investieren	
Lagebericht	34
Ergebnisverwendung	57
Jahresbilanz	58
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Bericht des Aufsichtsrates	61
Aufsichtsrat	63
Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat	64
Bereichsdirektion	65
Marktbereichsleiter	66
Standorte und Infos	67
Filialen Region Nord	69
Filialen Region Mitte	70
Filialen Region Süd	71
Impressum	72





Vereint mutig nach vorn



Hans Joachim Reinke,
Vorstandsvorsitzender Union Investment

Die vergangenen beiden Jahre haben uns vor allem eines gezeigt: Verantwortung, Achtsamkeit und Zusammenhalt sind existenzielle Voraussetzungen für ein funktionierendes Gemeinwesen. Ganz gleich, ob wir als Bürger, als Arbeitgeber oder als Unternehmen agieren – wir sind immer Teil der Gesellschaft und als solcher gefordert, die Konsequenzen unseres Handelns zu erkennen, einzuschätzen und dafür einzustehen. Das muss aber beileibe nicht immer eine Bürde sein, die einen permanent daran erinnert, irgendwo Rechnung ablegen zu müssen. Verantwortung ist im besten Sinne etwas Positives: Denn nur wer Verantwortung übernimmt, kann auch etwas bewegen.

Die Volksbank Münsterland Nord ist ein gutes Beispiel dafür. Als starker Partner mit historischen Wurzeln im Münsterland und seinen

ehemaligen Hauptstellen Münster, Greven, Rheine und Telgte leistet sie seit Jahrzehnten einen zentralen Beitrag zur Entwicklung des nördlichen Münsterlandes. Ganz gleich, ob bei Privat- oder Unternehmenskunden, als Arbeitgeber oder Unterstützer von Vereinen oder nachhaltigen Projekten übernimmt sie Verantwortung, indem sie andere auf ihrem Weg begleitet und als verlässlicher Partner zur Seite steht. Das mutige und nach vorn gerichtete Agieren hat sich in der Vergangenheit stets ausgezahlt. Nach ihrer Fusion zählt die Volksbank Münsterland Nord mit einer Bilanzsumme von rund 7,1 Milliarden Euro zu den führenden regionalen Genossenschaftsbanken in Deutschland. Ein wesentlicher Schlüssel für den Erfolg ist die Verantwortung für die Kundinnen und Kunden, die insbesondere in der regionalen Verwurzelung ihren Ausdruck findet. Das ist ein wichtiger Baustein, der sich in vielen Facetten

äußert – in der Erreichbarkeit genauso wie in kundenzentrierten Lösungen und dem persönlichen Umgang mit den Kundinnen und Kunden.

Die Volksbank Münsterland Nord ist 2020 mit dem Anspruch gestartet, „MEHR“ für Mitglieder, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende zu erreichen. Als langjähriger Weggefährte kann ich von außen nur bescheinigen, dass die Bank auch hier mutig vorangeht. Das mit Union Investment gemeinsam betriebene Fondsgeschäft ist beispielhaft: In einem von Negativzinsen geprägten Umfeld hat sich die Volksbank Münsterland Nord aufgemacht, ihren Kundinnen und Kunden Wege aus dem Anlagenotstand aufzuzeigen. Das gelingt außerordentlich gut, auch wenn es die Berater fordert. Viele Sparer in Deutschland sind mit dem Sparbuch groß geworden. Für sie ist es ein großer Schritt, mit wertpapierbasierten Substanzwerten ausgewogener zu sparen.

Die Volksbank Münsterland Nord hat viele Kundinnen und Kunden beim Einstieg in die Welt der Fondsanlage unterstützt. Besonders beeindruckend ist die Zahl neuer Sparpläne, die Kundinnen und Kunden einen möglichst sanften Übergang ins wertpapierbasierte Sparen ermöglichen. Mit ihrem engagierten Vorgehen und einer großartigen Teamleistung hat die Bank so in ihrer Region einen großen Beitrag zur Evolution des Sparens geleistet. Für Sparer hat sich der Umstieg gelohnt, wie ein Blick auf die Steigerung des Fondsbestands zeigt. Dessen Volumen ist im vergangenen Jahr um rund 500 Millionen Euro angewachsen, allein 200 Millionen Euro davon resultieren aus Wertsteigerungen. Damit gehört die Volksbank Münsterland Nord zu den führenden Vertriebspartnern der Union Investment.

An den Rahmendaten für das Sparen und Anlegen wird sich auch in Zukunft wenig ändern. Niedrige Zinsen werden uns auf absehbare Zeit erhalten bleiben. Abzüglich Inflation führt das noch für eine ganze Weile zu einer negativen Realrendite bei Zinspapieren. Hier wird das Team der Bank weiter Überzeugungsarbeit leisten. Eine Verantwortung, die die Bank aber gerne übernimmt. Es ist zum Wohle der Kundinnen und Kunden, ihnen über substanzbasierte Wertpapiere Zugang zu auskömmlichen Erträgen zu ermöglichen.

Neben dem Fokus auf die reine Vermögensbildung hat in den vergangenen Jahren eine andere Form der Verantwortung an Gewicht gewonnen:

Nachhaltigkeit. Kontroverse Waren, Kinderarbeit, Tierversuche für nicht medizinische Zwecke: Das wollen viele Anleger ganz bewusst heute nicht mehr in ihrem Wertpapierdepot haben.

Mit ihrem vorbildlichen Engagement bei der nachhaltigen Geldanlage hat die Volksbank Münsterland Nord ihren Beitrag dazu geleistet, dass das Thema in der regionalen Marktbearbeitung aus einer Nische heraus nun auch in der Breite große Beachtung erfährt. Besonders erfreut uns dabei natürlich, dass die Bank auch bei nachhaltigen Lösungen auf uns als Partner setzt. Die Zusammenarbeit funktioniert seit vielen Jahren reibungslos, die enge Verbundenheit der genossenschaftlichen Finanzgruppe zeigt beim Thema Nachhaltigkeit noch einmal ihre besondere Stärke.

Denn in unserer gemeinsamen DNA hat nachhaltiges Denken seit 170 Jahren einen festen Platz, weil Werte wie Partnerschaftlichkeit, Solidarität und Bodenständigkeit großgeschrieben werden. Unsere Verantwortung reicht schon immer über die reine Renditeorientierung hinaus und schließt die nachhaltige Transformation unserer Gesellschaft mit ein. Wir übernehmen Verantwortung dafür, diese große Zukunftsaufgabe erfolgreich zu gestalten. Mit Fokus auf die Kundinnen und Kunden heißt das: Wir setzen uns dafür ein, über die Fondsanlage einen Beitrag zu leisten, um die ehrgeizigen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und dadurch gleichzeitig eine attraktive Geldanlage im zementierten Nullzinsumfeld zu bieten.

Dies alles zeigt: Verantwortung hat viele Facetten, die gedacht und gelebt werden müssen. Für die Volksbank Münsterland Nord ist dies längst selbstverständlich. Glückauf!

Hans Joachim Reinke

In unserer gemeinsamen DNA hat nachhaltiges Denken seit 170 Jahren einen festen Platz, weil Werte wie Partnerschaftlichkeit, Solidarität und Bodenständigkeit großgeschrieben werden.



MEHR Nachhaltig-
keit aus
Sicht der
Mitarbeitenden

Neue Wege als große Chance für die Zukunft



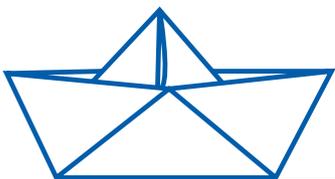
Wir stehen vor enormen Veränderungen unserer sozialen Systeme, des Finanzsystems und unserer Lebensgrundlagen. Eine Antwort darauf liegt in verantwortlichem und vorausschauendem Denken und Handeln. Bereits beim Volksbank-Münster-Marathon haben wir den Wandel mit sozial- und umweltverträglichen Dienstleistungen eingeleitet. Als Bank wird es unsere Aufgabe sein, soziale Projekte, Kultur und Bildung, umweltfreundliches Bauen, ökologische Landwirtschaft oder erneuerbare Energien zu unterstützen und zu fördern – eine Verpflichtung, aber auch eine große Chance für die Zukunft.

**Michael Brinkmann, 61 Jahre,
aus Hörstel, Bereichsdirektor
Vorstandsstab und Chef-Organisator
des Volksbank-Münster-Marathons**



Nachhaltigkeit heißt für mich, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. In meinem Bereich der Unternehmenskommunikation leisten wir in mehrfacher Hinsicht unseren Beitrag zu MEHR Nachhaltigkeit. Mit nachhaltiger Kommunikation, die auf Werten wie Verantwortung, Ehrlichkeit und Respekt basiert und auf eine langfristige Beziehung hinzielt. Und mit Nachhaltigkeitskommunikation, die über die nachhaltigen Aktivitäten unserer Bank Öffentlichkeit herstellt.

**Lorena Glatz, 28 Jahre, aus Münster,
Community-Managerin und Trainee
Unternehmenskommunikation**



Nachhaltigkeit bedeutet für mich vor allem Generationengerechtigkeit. Wir müssen mit unseren Ressourcen so umgehen, dass auch nachfolgende Generationen einen gesunden Planeten vorfinden.

**Zidane Atalan, 23 Jahre,
aus Senden, Auszubildender zum Bankkaufmann im 3. Lehrjahr**



Nachhaltigkeit ist für mich langfristiges und umweltbewusstes Denken und Handeln. Wir müssen kreativ sein, Verantwortung übernehmen und neue Wege einschlagen, sowohl privat als auch beruflich. Gemeinsam können wir das schaffen!

Susanne Gänzler, 56 Jahre, aus Reckenfeld, Mitarbeiterin im KundenDialogCenter



Ich handle umsichtig und verantwortungsbewusst – in allen Situationen. Unsere Kundinnen und Kunden sollen spüren, dass wir Nachhaltigkeit täglich leben. Dies ist für mich Anspruch und Ansporn zugleich – eine umfassende Aufgabe zum Wohle aller!

Christoph Tenbohlen, 55 Jahre, aus Rinkerode, Privatkundenberater, Kompetenzzentrum Hilstrup



Nachhaltigkeit ist die größte Verantwortung, die wir als Menschen gegenüber der Zukunft tragen. Es ist an uns, nachhaltig zu denken und das Thema im Privaten wie im Beruflichen zu verinnerlichen und umzusetzen. Derzeit verbraucht die Menschheit mehr, als nachwachsen kann. Wir haben die Aufgabe, das durch unser tägliches Handeln zu ändern.

Alexander Horstmann, 44 Jahre, aus Spelle, Regionalleiter Firmenkundenbank Nord, Rheine



Ressourcenschonend zu arbeiten ist ein wichtiger Beitrag, damit sich die Umwelt regenerieren kann. Wir drucken möglichst selten und wenn, dann beidseitig auf recycelbarem Papier. Auch in den Bereichen Strom und Heizen senken wir den Verbrauch. Und digitale Angebote wie das Onlinebanking erlauben den Kontakt zur Volksbank, ohne das Auto zur Filiale fahren zu müssen.

Anika Willenberg, 31 Jahre, aus Greven, Servicemitarbeiterin in der Region Mitte





*Genossenschaftliche Gründerväter
Friedrich Wilhelm Raiffeisen,
Wilhelm Haas und
Hermann Schulze-Delitzsch*

Nachhaltiges Arbeiten mit Gütesiegel

Wenn Menschen oder Unternehmen nachhaltig wirtschaften, blicken sie über den Rand des Euros, über kurzfristige Gewinne oder maximale Erträge hinaus. Sie begreifen ihr Handeln vielmehr als Baustein eines auf Dauer angelegten, gesunden Miteinanders. Die Volksbank Münsterland Nord ist für sie die geeignete Partnerbank. Denn sie selbst lebt die Idee der Nachhaltigkeit sowohl nach innen als auch in den umfangreichen Finanzdienstleistungen für ihre Mitglieder.

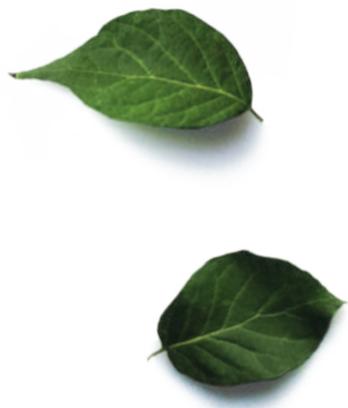
Nachhaltigkeit, Verantwortung und Regionalität bilden zusammen den Markenkern der Genossenschaftsbank. Er geht auf das Wirken der Gründerväter Friedrich Wilhelm Raiffeisen, Wilhelm Haas und Hermann Schulze-Delitzsch zurück. Unter Nachhaltigkeit versteht die Volksbank langfristig ausgelegtes Handeln, das stetigen und wachsenden Erfolg über Generationen hinweg sichert.

Die Verantwortung gegenüber den Mitgliedern äußert sich darin, dass sie am wirtschaftlichen Erfolg der Volksbank teilhaben und zugleich in demokratischen Entscheidungsprozessen über ihren Kurs mitbestimmen. Regionalität heißt nicht zuletzt, Mitarbeitende zu beschäftigen, die dem Münsterland eng verbunden sind und sich

durch hohes Engagement für die hier lebenden Menschen auszeichnen.

Nachhaltiges Wirtschaften gewinnt in immer größeren Zusammenhängen an Bedeutung. Die Bundesregierung greift dies in dem Ziel auf, Deutschland zu einem führenden Standort für Sustainable Finance weiterentwickeln zu wollen. Im Sinne der mittelständisch geprägten Wirtschaft bedarf es einer klugen Strategie, um die Balance zwischen industrieller Wertschöpfung und mehr Nachhaltigkeit zu halten. Die Volksbank Münsterland Nord leistet ihren Beitrag im Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigeren und klimaschonenden Gesellschaft und ist sich dabei ihrer Vorbildfunktion bewusst.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Volksbank setzt im Einklang mit dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) Schwerpunkte auf den Feldern Ökologie, Ökonomie und Soziales. Orientierungsmarken sind dabei die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung, den Sustainable Development Goals (SDGs), der Vereinten Nationen. Aus den insgesamt 17 globalen SDGs hat die Volksbank Münsterland Nord sechs als besonders relevant für ihr Verständnis von Nachhaltigkeit abgeleitet.





Erneuerbare Energien und Energieeffizienz:

Die Volksbank setzt sich für den Ausbau und die Förderung regenerativer Energien ein. Zugleich gilt das Engagement einer größeren Energieeffizienz und einem intelligenten Energiemanagement sowohl im eigenen Haus als auch bei der Kundschaft.

Klimaschutz und Umweltbewusstsein:

Als Initiative gegen den Klimawandel lenkt die Volksbank Kapitalströme in die Finanzierung von Maßnahmen zum Klimaschutz und fördert nachhaltige Produkte und Projekte.

Wirtschaftliche Verantwortung:

Um die ökonomische Nachhaltigkeit in der Region weiter zu stärken, passt die Volksbank ihre Finanzierungsrichtlinien an. Ausschlusskriterien sollen dabei helfen, die Förderung auf unstrittige Branchen und Verwendungszwecke zu konzentrieren.

Gesundheit und Soziales:

Die Volksbank engagiert sich für die Gesundheit und das soziale Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Die Sympathie und der Einsatz gelten zugleich vielen Institutionen und Initiativen auch im sozialen Bereich, unterstützt durch die Wertestiftung-Münsterland.

Innovation und Digitale Transformation:

Die Volksbank finanziert Innovationen, stärkt Gründernetzwerke und begleitet die Mitarbeitenden, Mitglieder, Kundinnen und Kunden bei der Digitalen Transformation.

Mitgliederorientierung:

Die Volksbank Münsterland Nord gehört etwa 132.000 Mitgliedern. Dieses breite genossenschaftliche Gerüst ist ein Alleinstellungsmerkmal im Bankenwesen. Die Volksbank hält diese Gemeinschaft lebendig durch neue Mitgliedervorteile, den Dialog mit den Mitgliedern und eine neue digitale Mitgliederplattform.

Um die ökologischen, ökonomischen und sozialen Vorhaben in den verschiedenen Bereichen systematisch zu verzahnen, hat inzwischen ein Nachhaltigkeitsrat bei der Volksbank Münsterland Nord seine Arbeit aufgenommen. Die Bank unterzieht ihre Fortschritte zudem dem kritischen Blick von außen und setzt sich eine jährliche externe Zertifizierung des Nachhaltigkeitsstatus zum Ziel. Bereits für die Berichtsjahre 2020 und 2021 hat der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) der Volksbank das Gütesiegel verliehen. Die Bemühungen für mehr Nachhaltigkeit sind dadurch in der Datenbank des DNK öffentlich einsehbar.



Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) ist ein globaler Plan zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Planeten.

Gemeinsam können wir viel erreichen.

Gemeinsam können wir viel erreichen. Meine Grundschulklasse hat einmal an einem Wettbewerb teilgenommen, bei dem es darum ging, ganz oft mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren. Wir haben zusammen so viele Punkte gesammelt, dass wir den ersten Preis bekommen haben. Das war toll. Ich selbst fahre bei jedem Wetter mit dem Fahrrad zur Schule – damit tue ich jeden Tag etwas Gutes für die Umwelt.

Luisa-Marie Horstmann,
8 Jahre, aus Spelle

SOZIALE VERANTWORTUNG

01





Förderbilanz 2021: Soziale Nachhaltigkeit durch Kooperation und Partnerschaft

Gesellschaftliche Verantwortung übernimmt die Volksbank Münsterland Nord seit über 140 Jahren für ihre Mitglieder in der Region. Dies zeigt sich besonders im Förderauftrag, den die Bank als zentrale Maßnahme nachhaltigen Handelns versteht. Auch 2021 wurden wieder viele soziale Projekte von Vereinen und Institutionen unterstützt, die großes Vertrauen in die Kooperation und Partnerschaft mit ihrer Volksbank setzen. Diesen nachhaltigen Entwicklungspfad will die Volksbank gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitenden auch in Zukunft beschreiten und ausbauen.

Schnelle Hilfe für Flutopfer

Große Betroffenheit löste die Hochwasser-Katastrophe in Deutschland im Sommer 2021 aus, aber auch eine hohe Spendenbereitschaft. Um den Menschen in den betroffenen Regionen schnell finanziell zu helfen, startete das eigene Crowdfunding-Projekt „Volksbank Münsterland Nord hilft“. Innerhalb kürzester Zeit spendeten Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende und die Volksbank über 165.000 Euro.

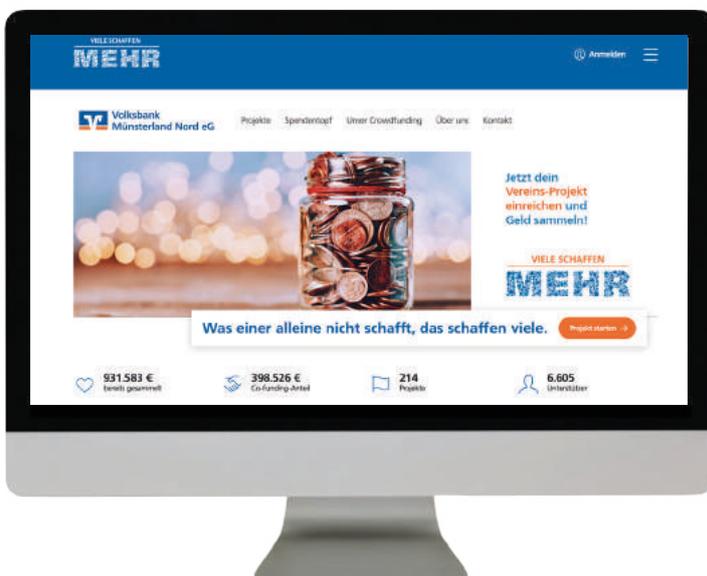


50.000 €
Unterstützung
durch Ihre Bank!

Crowdfunding

Crowdfunding – das Finanzieren von Projekten über eine Vielzahl von Geldgebern – ist das Paradebeispiel für den gesellschaftlichen Leitsatz „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“. Durch so gelebte Solidarität und gegenseitige Unterstützung lassen sich größere und auch kleinere Vorhaben realisieren. Über die Plattform „Viele schaffen MEHR“ der Volksbank haben Vereine und gemeinnützige Organisationen bis Ende 2021 über 200 Projekte im Umfang von mehr als 900.000 Euro verwirklichen können. Alle Informationen zum Crowdfunding im Internet unter:

www.vbmn.de/foerderung





Bäume für die Region

Ihr 140-jähriges Bestehen nahm die Volksbank Münsterland Nord ebenso zum Anlass, den Förderwettbewerb „140 Bäume für unsere Region“ auszurufen. Die erfolgreich umgesetzte Baumpflanzaktion steht ganz im Zeichen der Volksbank-Unternehmenswerte Partnerschaft, Nachhaltigkeit, Verantwortung und Regionalität.

Teil des Förderwettbewerbs war auch der Tennisverein TC Albachten. Er setzte Ende 2021 den ersten Spatenstich für insgesamt zehn neue Bäume auf dem Vereinsgelände. Die Volksbank förderte die Aktion mit einer Spende von 2.500 Euro und äußerte über Vorstandsmitglied Friedhelm Beuse die Hoffnung, dass die Bäume gut anwachsen und bald ihre ganze Pracht entfalten. Viele weitere Vereine und Institutionen folgten dem Aufruf der Volksbank und beteiligten sich an dem Projekt.



Aktiv für MEHR ökologische Nachhaltigkeit – Bäume für unsere Region

Bäume sind ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Ökosystems. Sie binden CO₂, regulieren den Niederschlag, kühlen die Erde und reinigen unsere Luft. Weltweit verschwinden allerdings durch Rodung, Windwurf oder Schädlinge jedes Jahr über zwölf Millionen Hektar Wald – ein Grund mehr, sich aktiv für MEHR Nachhaltigkeit in ökologischen Belangen einzusetzen.



Ein Baum als Wahrzeichen

Den Blick nach vorn und nach oben richten: Dank einer Spende der Volksbank Münsterland Nord kann ein neues Wahrzeichen des Botanischen Gartens der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster jetzt in die Höhe wachsen. Die Volksbank finanzierte das Pflanzen eines Ersatzbaums für die 166 Jahre alte und 31 Meter hohe Blutbuche, die wegen Pilzbefalls gefällt werden musste.

Mit der Spende von 14.000 Euro setzt die Volksbank nicht nur ein greifbares und dauerhaftes Zeichen der Verbundenheit mit der Region. Der zehn Meter hohe Jungbaum trägt auch zum Erhalt des Kalkbuchenwaldes im Botanischen Garten bei und soll wie sein Vorgänger zum Blickfang des Gartens werden.

Bei der symbolischen Spendenübergabe griffen die Volksbank-Vorstände Hubert Overesch, Friedhelm Beuse, Thomas Jakoby und Ulrich Weßeler zu Schaufel und Gießkanne. Ein Messingschild vor der neuen Blutbuche weist auf Spender und Zweck der Pflanzung hin: „Im Rahmen des 140-jährigen Jubiläums der Volksbank Münsterland Nord wurde diese Blutbuche (Fagus sylvatica „Purpurea“) unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit gespendet.“

! Bäume sind ein unverzichtbarer
! Bestandteil unseres Ökosystems.
! Sie binden CO₂, regulieren den
! Niederschlag, kühlen die Erde
! und reinigen unsere Luft.

Verantwortung übernehmen – fördern und unterstützen

Verantwortung in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht zu übernehmen bedeutet, in besonderer Weise für die Region und die in ihr lebenden Menschen da zu sein. Mit kontinuierlichen Förderwettbewerben beweist die Volksbank Münsterland Nord auch hier ihr nachhaltiges Engagement. Zu ausgerufenen Wettbewerben können gemeinnützige Vereine und Einrichtungen Projekte und Ideen einreichen und sich um eine finanzielle Unterstützung bewerben. Allein 2021 schloss die Volksbank vier dieser Förderwettbewerbe erfolgreich ab. Für künftige Programme lohnt der regelmäßige Blick auf die Homepage der Volksbank: www.vbmn.de/engagement



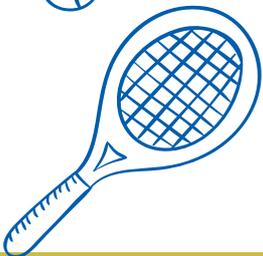
„Auf die Plätze, fertig, los!“

27 Kindertagesstätten im gesamten Geschäftsgebiet der Volksbank Münsterland Nord freuen sich über neue fahrbare Untersätze – für die Kleinsten. Insgesamt 90 VRmobil junior CARs im Wert von rund 10.000 Euro lieferte die Bank aus. Vorausgegangen war der Aufruf zur Teilnahme am Förderwettbewerb „Let's drive“. Volksbank-Vorstandsmitglied Jürgen Feistmann und die Auszubildenden Tayla Winkel und Hannah Südhoff übergaben die weißen Flitzer an die sichtlich erfreuten Gewinner-Kitas.



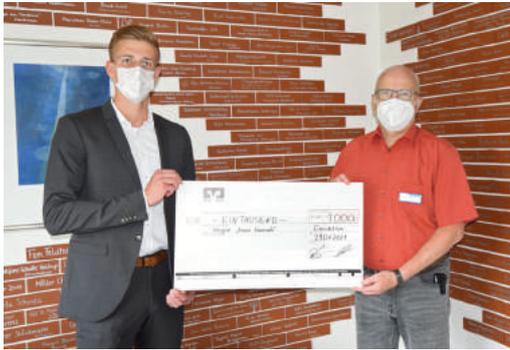
Förderung digitaler Projektideen der Schulen

Die digitale Bildung für Kinder und Jugendliche an den Schulen der Region liegt der Volksbank Münsterland Nord am Herzen. Aus diesem Grund stellte die Bank über den Förderwettbewerb „Let's get digital“ insgesamt 80.000 Euro zur Verfügung. Ursprünglich war eine Summe von 50.000 Euro vorgesehen. In den zahlreichen Bewerbungen kamen jedoch so vielfältige und wichtige Projekte zum Ausdruck, dass die Vorstandsmitglieder Dietmar Dertwinkel, Jürgen Feistmann und Andreas Hartmann sich kurzerhand für das Aufstocken des Gesamtbetrages entschieden. Damit erhielten alle eingereichten Ideen die erhoffte finanzielle Unterstützung.



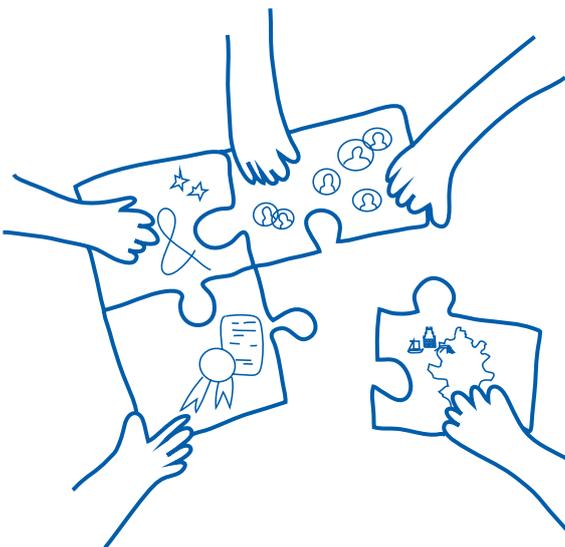
Vereinsförderung mit Leidenschaft

Die Förderung durch Spenden und Sponsoring der Volksbank Münsterland Nord ist so vielfältig wie die Wünsche der Vereine, Institutionen und Organisationen in der Region. Als gewachsene Genossenschaft mit tiefen Wurzeln im Münsterland steht die Volksbank ihren Kundinnen und Kunden als verlässlicher Partner zur Seite.



Auszubildende spenden uneigennützig an das Haus Hannah

Eine großartige Geste zeigten die Auszubildenden der Volksbank Münsterland Nord mit ihrer Spende an das Hospiz Haus Hannah in Emsdetten. Als Auszeichnung für ihren Einsatz und Beitrag im Rahmen der erfolgreichen „Azubi-Filialen“ hatten sie 500 Euro von der Volksbank erhalten – zur freien Verfügung. Statt das Geld für eine Feier auszugeben, entschieden sie sich für eine Spende. Diese uneigennützigkeit belohnte die Geschäftsleitung und verdoppelte den Betrag auf 1.000 Euro. Hospiz-Leiter Michael Kraft freute sich sehr, als Tom Holöchter stellvertretend für alle Auszubildenden die Spende überreichte.



Im Rahmen des genossenschaftlichen Förderauftrags ist die Volksbank Münsterland Nord ihren Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden – und damit den Menschen im Münsterland – verpflichtet. In der FÖRDERBILANZ veröffentlicht die Bank regelmäßig ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr nach den Leitbild-Kategorien:

MITARBEITENDE
MITGLIEDER, KUNDINNEN UND KUNDEN
REGION
LEISTUNGEN & QUALITÄT

MITARBEITENDE

1.049 Mitarbeitende, davon 81 Auszubildende
2.334 Fortbildungstage
68,4 Mio. Euro Gehaltszahlungen

MITGLIEDER, KUNDINNEN UND KUNDEN

131.547 Mitglieder
451 gewählte Vertreterinnen und Vertreter
379.581 Kundinnen und Kunden
16,2 Mrd. Euro Kundenvolumen
5,16 Mrd. Euro Kundeneinlagen

REGION

Seit über **140** Jahren für Sie vor Ort –
Gründung am 19.06.1881 in Ibbenbüren
7,1 Mrd. Euro Bilanzsumme
85 Geschäftsstellen und SB-Filialen
14,2 Mio. Euro Steuern
Spenden von über **1,4** Mio. Euro

LEISTUNGEN & QUALITÄT

5,02 Mrd. Euro Kreditzusagen
3.000 vermittelte Baufinanzierungen
1.064 Vermögensverwaltungen
23.966 genossenschaftliche Beratungen
3.175 Firmenkundendialoge
Zahlungsverkehrsabwicklungen: **146,1** Mio.
Mediale Beratungskontakte: **21.742**
Telefonkontakte Stück: **645.011**
Homepageaufrufe Stück: **6,7** Mio.



Von „Du“ bis digital:

Wir als moderner Arbeitgeber

Wenn Auszubildende, Angestellte und die Geschäftsführung gemeinsam auf BusinessBikes zum regionalen Sportevent radeln, einander ausnahmslos duzen und dabei über Cyberfitness und Lebensarbeitszeitkonten sprechen, dann klingt das vielleicht ungewöhnlich. Und zugegeben, das Szenario ist in dieser Kombination ein kleiner Ausflug der Fantasie. Keinesfalls erfunden aber sind die genannten Einzelaspekte. Sie sind bei der Volksbank Münsterland Nord nicht nur denkbar, sondern ausdrücklich erwünscht und Teil der Unternehmenskultur.



Denn MEHR als ein Arbeitsplatz sein zu wollen, das lebt die Volksbank im Bewusstsein für ihre besondere soziale Verantwortung auch nach innen – als MEHR für die Mitarbeitenden. Gemeinsam bauen die für die Genossenschaftsbank tätigen Menschen, ganz gleich welcher Hierarchieebene angehörig, an einem gemeinsamen Gebäude, das auf den Namen „FeelGood-Haus“ hört.

Das Fundament dieses von der Volksbank-Familie geschaffenen Wohlfühl-Hauses besteht aus einer Vielzahl unterschiedlicher Anstrengungen für MEHR Gesundheit der Mitarbeitenden, für MEHR Wissen, MEHR Flexibilität am Arbeitsplatz, MEHR Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für MEHR im Portemonnaie, MEHR Sinn und MEHR Zukunft.

Der Bereich Gesundheit umfasst Angebote wie ergonomische Arbeitsplätze, Bildschirmarbeitsplatzbrillen oder das Betriebliche Eingliederungsmanagement. Die Ideen für flexibles Arbeiten reichen von Teilzeitmodellen über Lebensarbeitszeitkonten bis hin zum mobilen Arbeiten. Für MEHR Mobilität sorgen kreative Ansätze wie die Förderung von BusinessBikes oder JobTickets. Über eine breite Palette an Mitarbeitenden-Aktionen kommt zudem MEHR Mitbestimmung in die Volksbank. Vorteile bei Reiseangeboten und nicht zuletzt finanzielle

Anreizsysteme schlagen sich auch direkt im Portemonnaie der Mitarbeitenden nieder.

Und wie es sich für eine Familie gehört, verzichtet die Volksbank auf einen Distanz-wahrenden Umgang: Die inzwischen gelebte Duz-Kultur ermöglicht Kommunikation auf Augenhöhe und überwindet Unterschiede zwischen Auszubildenden, Angestellten und Vorstand. Dies ist nicht nur Ausdruck gegenseitigen Respekts und Vertrauens. Die Volksbank fördert damit auch die Bereitschaft und Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen.

Dies beginnt bereits bei den Auszubildenden, für die seit Juli 2021 bereits die zweite „Azubi-Filiale“ existiert. Nach Rheine-Dorenkamp ist der Standort an der Wolbecker Straße in Münster die nächste Adresse, an der die Volksbank das Konzept der „MehrWert-Filialen“ für mehr Selbstständigkeit und Qualität in der Ausbildung umsetzt. Die Auszubildenden führen diese Filialen weitgehend eigenverantwortlich, unterstützt von den Filialleiterinnen Melanie Grünig und Miriam Hans. Die Talente sammeln an diesen Stationen nicht nur wertvolle Praxiserfahrungen in Beratungsgesprächen, die sie eigenständig vor- und nachbereiten. Sie erhalten auch Einblicke in die betriebswirtschaftlichen Abläufe einer Filiale und lernen dadurch, was wirtschaftliches und nachhaltiges Arbeiten bedeutet und welchen wichtigen Teil sie selbst dazu beitragen. Die „MehrWert-Filialen“ erfüllen damit den Anspruch, MEHR Ausbildung, MEHR Wissen und MEHR Zukunft zu schaffen.

Wie es sich für eine Familie gehört, verzichtet die Volksbank auf einen Distanz-wahrenden Umgang. Dies ist nicht nur Ausdruck gegenseitigen Respekts und Vertrauens. Es fördert auch die Bereitschaft und Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen.

Ein anderer herausragender Baustein für MEHR Zukunft ist die Digitale Transformation innerhalb der Volksbank Münsterland Nord. Das Ziel ist, Mitgliedern, Kundinnen und Kunden sowie allen Interessierten neben dem persönlichen Kontakt auch einen modernen, serviceorientierten und barrierearmen Onlinezugang zu allen Angeboten



MEHR WERT

zu ermöglichen. Dafür investieren die Mitarbeitenden viel Energie, um ihre digitalen Qualitäten nachhaltig und selbstbestimmt auszubauen.

Die Digitale Transformation ist eine dauerhafte Gemeinschaftsaufgabe, die die Volksbank über ein crossfunktionales Projekt steuert. Mehr als 40 Mitarbeitende arbeiten daran, um die unterschiedlichen Bereiche zu vernetzen und den digitalen Wandel mit gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen schrittweise zu gestalten. 2021 entstanden Schwerpunkte und Module für die Themen Smarte Daten, Kultur & Führung, IT/ Prozesse/Automatisierung, Kanalmanagement, Digitale Services und Moderne Arbeitswelten.

Die Online-Trainingsplattform Elucydate unterstützt die Mitarbeitenden im Transformationsprozess. Dazu haben sich Mitarbeitende aus verschiedenen Abteilungen als „Digitale Lotsen“ zur Verfügung gestellt. Sie begleiten den digitalen Wandel, indem sie Wissenslücken schließen, Wissen leicht zugänglich anbieten und dabei ihr Ohr nah an allen Mitarbeitenden haben.

Mit all diesen Initiativen dokumentiert die Volksbank Münsterland Nord ihr Selbstverständnis als moderner Arbeitgeber.



Ich möchte, dass alle in einer
sauberen Umwelt leben können.

Ich ärgere mich sehr über den vielen
Plastik-Müll in den Meeren. Das ist über-
haupt nicht gut für die Pflanzen und Tiere!
Ich möchte, dass alle in einer sauberen
Umwelt leben können.

**Leonard Hausmann, 10 Jahre,
aus Telgte**

ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG





„Verantwortung für Ökonomie, Ökologie und Soziales“

Mit dem Ziel, „MEHR“ für Mitglieder, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende zu erreichen, ist im Jahr 2020 die Volksbank Münsterland Nord durch den Zusammenschluss regionaler Volksbanken im Münsterland entstanden. Wie die Werte der Bank – Partnerschaft, Nachhaltigkeit, Verantwortung und Regionalität – bei den Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden zur Entfaltung kommen, erklärt Vorstandsmitglied Dietmar Dertwinkel.

Lieber Herr Dertwinkel, welchen Stellenwert besitzen Mitgliederorientierung und Nachhaltigkeit bei der Volksbank Münsterland Nord?

Beide Aspekte nehmen einen hohen, wenn nicht sogar den zentralen Stellenwert ein. Unsere Arbeit basiert auf der genossenschaftlichen Idee, der sogenannten Geno-Identität. Bereits in Paragraph 1 unserer Satzung benennen wir die Förderung unserer Mitglieder als das Ziel, das uns antreibt. Darüber hinaus ist Nachhaltigkeit ein wesentlicher Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Es geht uns nicht allein um Umweltschutz, sondern um Nachhaltigkeit in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Uns auch auf Ökonomie und Soziales auszurichten bedeutet, alles, was wir tun, immer aus der Perspektive des Mitglieds zu denken. Dies nicht im Sinne

von Selbstaufgabe, es muss vielmehr gut und fördernd für Bank und Mitglied sein. Dann sind wir gemeinsam nachhaltig.

! Eine Mitgliedschaft füllen wir unterschiedlich mit Leben. Vom Grundgedanken her sollen sich alle gut aufgehoben fühlen.

Was tun Sie konkret, um beide Themen erlebbar zu machen?

Ich fange mal mit der Mitgliederorientierung an. Eine Mitgliedschaft füllen wir unterschiedlich mit Leben. Vom Grundgedanken her sollen sich alle gut aufgehoben fühlen. Bereits beim ersten Beratungsgespräch gehen wir auf die individuellen finanziellen Wünsche und Ziele unserer Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden ein, um optimale Lösungen für ihren Bedarf zu finden. Außerdem haben wir ein digitales Mitgliedernetzwerk aufgebaut.

In unserem „NetzWert“ bringen wir in erster Linie unsere Mitglieder zusammen. Darüber hinaus macht die Plattform Vorteile und Mehrwerte transparent und für die Mitglieder nutzbar. So binden wir sie stärker ein, machen Mitgliedschaft attraktiver und überführen dieses Modell in das digitale Zeitalter.



In den drei Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales haben wir bereits Nachhaltigkeitsmaßnahmen ergriffen. Einige Standorte sind zum Beispiel mit E-Ladesäulen ausgestattet. Bei der Vergabe von Krediten zum Hausbau unterstützen wir mit der Beratung zu ökologischen Förderprogrammen. Auch bei unserem Geschäftsmodell hinterfragen wir die ökonomische Nachhaltigkeit immer wieder aufs Neue. Dabei leitet uns der Gedanke, so viel Gewinn wie nötig – und NICHT wie möglich – zu erzielen. Unser soziales Engagement zeigen wir im gesamten Geschäftsgebiet durch Spenden, Sponsoring, Crowdfunding und unsere Werte-Stiftung-Münsterland. Soziale Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Kultur, Sport, Erziehung, Bildung, Heimatkunde, Naturschutz und einiges mehr zu unter-



stützen – vor Ort. Soziale Nachhaltigkeit fördern wir aber auch durch das Miteinander innerhalb und außerhalb der Bank. Wir arbeiten täglich in einer großen Gemeinschaft und wollen diese auch erleben, etwa mit altbewährten – der Zeit durchaus angepassten – Betriebssportgruppen. Und insbesondere mit der neu eingeführten „Duz-Kultur“ stellen wir weitere Weichen für das offene und gute Miteinander auf Augenhöhe.

Wo liegen die größten Herausforderungen bei der Umsetzung und wie gehen Sie damit um?

Eine der größten Herausforderungen bildet die Komplexität beider Themen: Mitgliedschaft und Nachhaltigkeit. Wandel findet auf vielen Ebenen statt. Wir haben die Wohlstands- und Konsumwende, die Mobilitätswende und viele weitere. Das Ziel einer sozial-ökonomischen Marktwirtschaft erfordert eine Transformation bis hin zur Klimaneutralität. Wichtig ist, dass wir unsere Kundinnen und Kunden bei all diesen Veränderungen mitnehmen und vor allem begleiten. Um eine nachhaltige Unternehmensführung zu erreichen, versuchen wir zugleich neue Dinge voranzutreiben, ohne hektisches Tun und immer im Sinne unseres Mitglieds. Wir leben im Spannungsfeld von ökologischer Nachhaltigkeit und Geno-Identität. Zunehmende Regulatorik und andere Faktoren erschweren es, beides miteinander zu verweben. Davon lassen wir uns aber nicht bange machen, sondern gehen die Herausforderungen an – immer unter der Betrachtung, was es für unsere Mitglieder bedeutet.

Welche Vorteile erhält ein Mitglied durch das digitale Mitgliedernetzwerk?

Über die genannten Vorteile hinaus werden im Netzwerk zum Beispiel Informationen – meist vorab – kommuniziert. Dazu veröffentlichen wir regelmäßig exklusive Newsletter mit den wichtigsten Themen, auch aus der Bank. Darüber hinaus finden sich auf der Plattform Angebote mit finanziellen Vorteilen, darunter Versicherungen oder Reisen. Was uns aber besonders

am Herzen liegt: Durch das digitale Mitgliedernetzwerk machen wir Mitbestimmung erlebbar. Anfang 2022 konnten die Mitglieder Namensvorschläge für das Netzwerk einreichen und für die verschiedenen Ideen voten. Für das Portal hat sich aus dieser Aktion der Name „Netz-Wert“ ergeben. Auf diese Weise haben wir die Meinung unserer Mitglieder digital einbezogen, getreu dem Motto: „Jeder Mensch eine Stimme – jedes Mitglied eine Stimme“. Für bestimmte Themen wollen wir dies auch in Zukunft beibehalten. Wir empfinden das als wertvollen und modernen Weg, gemeinsam Transformation und Mitbestimmung in der Volksbank zu leben.

Wie lassen sich die Ziele der Bank und der Mitglieder in Sachen Nachhaltigkeit vereinbaren?

Das funktioniert wunderbar. Die Ziele sind bereits in unserer Gründungsidee vereint: Wir tun etwas für unsere Mitglieder und hinterfragen dies stets. Unsere Bank verdankt dieser Idee nicht nur ihre 140 Jahre währende Existenz. Nach meiner Überzeugung ist sie auch die beste Grundlage für das Fortbestehen bis in die ferne Zukunft. Dies ist allerdings nur möglich, wenn wir in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales verantwortungsvoll handeln – und zwar mit unseren Mitgliedern zusammen. Der Zusppruch für unseren „Werte Fonds Münsterland Nachhaltig“ zeigt deutlich, dass diese Themen für unsere Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden zunehmend interessant sind.

Vielen Dank für die spannenden Einblicke, Herr Dertwinkel!



Ein Dach für mobile Menschen und fleißige Bienen

Ausgewählte Highlights und bereits umgesetzte Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie



MIT NEUER MOBILITÄT DEN ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCK VERKLEINERN

Dem Klima Luft zum Atmen geben

Den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase zu minimieren, ist ein Ziel der Volksbank. Daran beteiligen sich die 1.049 Mitarbeitenden mit dem Umstieg auf das Fahrrad und auf öffentliche Verkehrsmittel sowie durch vermehrtes Arbeiten im Homeoffice. Die Volksbank fördert diese Ansätze und setzt Anreize, um möglichst viele Mitarbeitende zum Beispiel für ein Jobticket im öffentlichen Nahverkehr zu begeistern.

Von den ebenfalls unterstützten JobBikes, einer Art Dienstfahrrad, macht inzwischen bereits ein Drittel der Mitarbeitenden Gebrauch – auch hier ist die Tendenz steigend. Insgesamt konnte die Volksbank so den Ausstoß von über 518 Tonnen

CO₂ einsparen. Das entspricht in etwa 518 vermiedenen Flügen von Zürich auf die kanarischen Inseln und zurück.



Immer mehr E-Ladesäulen

Sie sind ein sichtbares Zeichen für MEHR Klimaschutz und für die Förderung der Elektromobilität im urbanen Raum: die neuen E-Ladesäulen für strombetriebene Autos, die die Volksbank in ihrer Tiefgarage an der Hauptstelle in Münster installiert hat. Auch die Tiefgarage des Kompetenzzentrums in Rheine verfügt bereits über Ladepunkte, weitere Standorte sind in Vorbereitung.

Dies ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Mitglieder, Kundinnen und Kunden laden ihre Fahrzeuge sogar kostenfrei.

Der Ausbau von Onlinemeetings

Sich begegnen, effizient arbeiten und dabei gleichzeitig Zeit sparen und die Umwelt schonen: Das ermöglicht das durchdachte Angebot von virtuellen Treffen in Form von Onlinemeetings. Die Volksbank hat dafür Chaträume und buchbare Büros eingerichtet, mobile Arbeitsplatzkonzepte entwickelt, das Intranet zur zentralen Informationsweitergabe etabliert und Video-Meetings zum Standard gemacht.



Werte Fonds Münsterland Nachhaltig

Zur Nachhaltigkeitsstrategie der Volksbank zählt auch, die Geldanlage im Umfeld besonders verantwortungsbewusster Unternehmen zu ermöglichen. Entsprechend berücksichtigt der Werte Fonds Münsterland Nachhaltig bei der Auswahl ethische, soziale und ökologische Kriterien.





SPARSAM IM VERBRAUCH

Strahlende Effizienz

Energieeffiziente LED-Technik bringt das Licht in Geschäftsstellen, Verwaltungsbüros und in die Außenwerbung. Schon im Rahmen der Sanierung des Standortes in Rheine im Jahr 2020 hat die Volksbank den gesamten Kundenbereich und die Tiefgarage ebenfalls auf LED-Technik umgestellt. Außerdem setzt die Bank bei Neuanschaffungen auf energiesparende Geräte, Leuchtmittel und Fahrzeuge.



Schwarz auf digitalem Weiß

Den Verbrauch von Papier reduziert die Volksbank auf das Nötigste. Bereits seit 2020 ist die digitale Unterschrift im Service eingeführt. Das ermöglicht es für einen Großteil der Ein- und Auszahlungen, ohne Buchungsbelege auf Papier auszukommen.

Ferner erreichen Bankunterlagen digital über das elektronische Postfach den Ort ihrer Bestimmung. Auch der Umstieg auf den elektronischen Kontoauszug geht voran. Zusätzlich ist nur Kopier- und Druckerpapier mit zertifiziertem Nachhaltigkeitslabel in Gebrauch.



STADTRADELN 2021

Der Einladung, sich beim Stadtradeln so oft wie möglich in der Natur aufs Fahrrad zu schwingen, sind gleich acht Teams der Volksbank Münsterland Nord gefolgt. Sie absolvierten im Mai und Juni 2021 jeweils 21 Tage lang viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad – und dabei zählte jeder Kilometer. Die Ergebnisse des Wettbewerbs zeigen, dass sehr viele Menschen bereits mit dem Fahrrad unterwegs sind und damit ihren ganz persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Umweltfreundliche Debit- und Kreditkarten

Kunststoff ist von gestern. Daher hat die Volksbank die Möglichkeit geschaffen, anstelle der herkömmlichen Variante jetzt Debit- und Kreditkarten aus natürlichem Material zu wählen. Sie heißen Naturliebe BasicCard, Naturliebe DirectCard und Naturliebe ClassicCard.



EINE EINLADUNG AN UND IN DIE NATUR

Bienenvolksbank

Im April 2021 sind 40.000 Bienen auf das Dach des Kompetenzzentrums in Rheine gezogen. Die Einladung an die Bienenvölker war mit einer Spende von 2.500 Euro verbunden.





Bewusster Konsum ist auf Dauer „MEHR“

Um anderen eine Idee davon zu geben, was Nachhaltigkeit bedeutet, reicht ein Satz oft nicht aus. Dieser Beitrag macht da keine Ausnahme. Und doch geht es kurz und prägnant. Dr. Daniel Asselmann etwa gebraucht eine Abwandlung des alten Sinnspruchs „Weniger ist MEHR“. Der Geschäftsführer der Hafenkäserei in Münster empfiehlt: „Kauft weniger Käse – und wenn, nur guten.“ In dieser Aussage steckt viel von dem, was nachhaltig orientierte Unternehmen bewegt. Sie denken weniger an schnelle Gewinnmaximierung, sondern langfristig – wohlwissend, dass Nachhaltigkeit kein Zustand, sondern ein Entwicklungsprozess mit ambitioniertem Ziel ist.

Die 2014 in Münsters boomendem Stadthafen gegründete Hafenkäserei hat ihr Bewusstsein für MEHR Nachhaltigkeit in vielen Bereichen geschärft. Unter ökologischen Gesichtspunkten sei Käse grundsätzlich eine Umweltbelastung, so der Geschäftsführer der Hafenkäserei, weil der Ressourceneinsatz mit zehn Litern Kuhmilch je Kilogramm Käse enorm sei. Entsprechend versucht das Unternehmen, seinen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern.

Ein Ansatz dabei ist das Verwenden nachhaltig produzierter Rohstoffe. Als Bio-Unternehmen, das seine Standards jährlich vom Anbauverband Bioland zertifizieren lässt, „ist uns eine ökologische Landwirtschaft wichtig“, sagt Dr. Asselmann. Der Konsum von Bio-Käse sei im Vergleich zu konventionellem Schnittkäse fairer und ökologischer – „sowohl gegenüber Mensch als auch Tier und Umwelt“. Auch stellt die Hafenkäserei im hauseigenen Restaurant sukzessive auf Biogerichte um.

Fairness ist ein Stichwort, das zudem die soziale Komponente wirtschaftlichen Handelns einbe-



zieht. Die Kundinnen und Kunden sollen wissen, „wie wir arbeiten und was wir machen“, so Daniel Asselmann. Sprichwörtlich transparent wird dies durch den einsehbaren Schaubetrieb am Sitz des Unternehmens. Kommunikation über das eigene Tun und die damit verbundenen Konsequenzen gehören zum Selbstverständnis der Hafenkäserei. So werde die verbesserungsfähige CO₂-Bilanz von tierischen Produkten wie Käse „stets von uns kommuniziert“. Auch über die sozialen Netzwerke bringt das Unternehmen Themen wie Klimaschutz und Tierhaltung immer wieder ins Gespräch.

„Vielen Menschen ist Regionalität zunehmend wichtiger.“

Dr. Daniel Asselmann

Biologische Produkte überzeugen besonders, wenn ihre Zutaten nicht erst eine Weltreise absolviert haben müssen. Die Hafenkäserei baut daher die Kooperation mit Partnerunternehmen aus der Umgebung aus und versucht, mit neuartigen Konzepten den regionalen Einkauf zu stärken. Ein Beispiel dafür ist die wöchentlich in der Hafenkäserei stattfindende „Marktschwärmerei“. Dabei handelt es sich um eine Art Wochenmarkt mit überwiegend biologischen Produkten von Erzeugerinnen und Erzeugern aus der Region. „Vielen Menschen ist Regionalität zunehmend wichtiger“, sagt Dr. Asselmann. Regionalität wird neben der Bio-Qualität zum gewichtigen

Verkaufsargument für Erzeugnisse, die ihren Preis und dadurch einen Startnachteil gegenüber der Massenproduktion haben. „Preislich müssen wir natürlich auch mithalten können“, erklärt Asselmann, „aber die nachhaltigen Ansätze stellen wir stets in den Fokus“.

Wer Nachhaltigkeit in ökologischen und sozialen Bereichen lebt, strebt auch auf ökonomischem Gebiet eine nachhaltige Partnerschaft an. Die Hafenkäserei hat sich in allen wirtschaftlichen und finanziellen Belangen für die Volksbank Münsterland Nord entschieden. Aus gutem Grund: „Wir brauchen Menschen und Institutionen wie die Volksbank, die an uns glauben und Lust sowie Interesse haben, langfristig mit uns zusammenarbeiten zu wollen“, erläutert Dr. Daniel Asselmann.

Dr. Daniel Asselmann und
Firmenkundenbetreuer
Jan-Philipp Wewers

„Preislich müssen wir natürlich auch mithalten können, aber die nachhaltigen Ansätze stellen wir stets in den Fokus.“

Dr. Daniel Asselmann



Wenn immer mehr Menschen auf faire Arbeitsbedingungen achten, werden hoffentlich auch größere Unternehmen mehr dafür tun.

Ich achte beim Einkaufen immer öfter darauf, ob die Produkte fair produziert und gehandelt worden sind. Bei fair gehandelter Schokolade zum Beispiel bleibt mehr Geld bei den Kleinbäuerinnen und Kleinbauern. Dazu erhalten meist lokale Projekte Unterstützung, zum Beispiel für den Bau einer Schule. Wenn immer mehr Menschen auf faire Arbeitsbedingungen achten, werden hoffentlich auch größere Unternehmen mehr dafür tun.

Hannah Wellenkötter, 15 Jahre, aus Münster



In einer Projektarbeit habe ich die Folgen von Fast Fashion beleuchtet, des ausufernden Konsums von Kleidung. Die vielen neuen Trends beeinflussen unsere Welt negativ. Ich selbst habe meinen Konsum beschränkt, kaufe und verkaufe mehr Kleidung aus zweiter Hand. Gut wäre es, mehr darauf zu achten, ob wir bestimmte Kleidungsstücke wirklich brauchen. Wir sollten offener sein für nachhaltig hergestellte Kleidung oder für Vintage, also die weitere Nutzung von Sachen.

Clara Althenhövel, 20 Jahre, studiert in Groningen

03

ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG

ALEXANDER HORSTMANN | PETRA HORSTMANN | SARAH HÖSCHEN | JONAS HÖVEL | ANDREAS HOWE | FREDERIKE HÜBNER | LENA-MARIA HUCKENBECK | MANFRED HUESMANN
NICOLE HUESMANN | MATTHIAS HÜLSING | ANDREA HÜLSMANN | DANIELA HÜLSMANN | JANNIS HÜLSMANN | MERIT HÜLSMANN | DIRK HUMPERT | MARTINA HUNSTEGGER | ANDREAS HÜSENER



Neue Brücken für die Karriere in der Kunst

In Kunst und Kultur spiegelt sich gesellschaftliches Leben, ohne Kunst und Kultur fehlte unserer Demokratie der Kompass. In diesem Bewusstsein setzt die Volksbank Münsterland Nord seit Jahren finanzielle und infrastrukturelle Mittel ein, um Künstlerinnen und Künstlern der Kunstakademie Münster eine Brücke in die professionelle Karriere zu bauen. „Wer die Akademie nach dem Abschluss in eine oft ungewisse Zukunft verlässt, freut sich über ein wenig Rückenwind bei der Verwirklichung als Künstlerin und Künstler“, sagt Vorstandsmitglied Thomas Jakoby über die Beweggründe für das Engagement der Volksbank.

Auf Initiative von Thomas Jakoby fiel 2016 der Startschuss für das Förderprogramm Kunst. Inzwischen hat es zwölf Alumni der Kunstakademie dabei geholfen, ihr Profil im Anschluss an das Studium weiter zu schärfen. Mit Beginn des neuen, zweijährigen Förderzyklus im Jahr 2022 setzt die Volksbank ihre Impulse neu und passgenauer. An die Stelle des Kunstpreises, der als einmalige Förderung ausgelobt war, tritt ein zyklisches Konzept. Über den Programmzeitraum von zwei Jahren schreibt die Volksbank nunmehr verschiedene Förderinstrumente für Künstlerinnen

und Künstler aus, die den Studiengang „Freie Kunst“ vollendet haben. Mit dem Förderprogramm initiiert die Volksbank einen auf Relevanz und Nachhaltigkeit hin angelegten Prozess kultureller und gesellschaftlicher Auseinandersetzung.

In der nun ausgelaufenen Förderperiode standen die Arbeiten von Javkhan Ariunbold, Jörg Kratz und Simon Mehling im Mittelpunkt. Im Herbst 2021 waren ihre Werke im Rahmen der Gemeinschaftsausstellung „Die Drossel singt, im Garten scheint der Mond“ zu sehen. Bereits zum vierten Mal im Rahmen des Förderprogramms Kunst hatte die Volksbank dafür ihre Hauptstelle an der Voßgasse in Münster in eine Galerie verwandelt.



MANFRED HUSER | DIETMAR HUSER | JUSTUS HUSER | IRIS HÜTTERMANN
ANN-KRISTIN ILTGEN | NATASCHA INKROTT | ELKE ISERMANN



Während der großen Midissage im November folgten zahlreiche kunstinteressierte Kundinnen und Kunden der Volksbank der Einladung, die Malereien und Installationen in Augenschein zu nehmen.

Bereits im Juli waren die Räumlichkeiten der Volksbank Münsterland Nord an der Voßgasse zur Heimat für eine besondere Kunstausstellung geworden. Die überwiegend junge Klasse von Professor Alex Wissel präsentierte sich unter dem Titel „Bistro AGI und normale Arbeiten“. Wie es das Wort „und“ nahelegt, handelte es sich um eine kombinierte Werkschau. Die unter der Bezeichnung „Bistro AGI“ entstandenen Arbeiten erhielten an der Voßgasse ihren würdigen Rahmen, weil die ursprünglich vorgesehene Ausstellungsreihe „Rundgang“ in Düsseldorf nicht stattfinden konnte. Im anderen Ausstellungsteil zeigten die Studierenden Jona Sliwka, Judith Kaminski, Leonard Hanke, Harine Suthan, Laurentia Schürmann, Jie Xu, Valentino Magnolo, Nette Pieters, Malte Reuter und Jan Prahm Miró weitere Werke des Jahres.

„Wir bieten professioneller junger Kunst aus der Region ein Forum. Die Kunst der Absolventen der Kunstakademie Münster ist zu einem eigenen und wichtigen Bestandteil der Kultur unserer Bank geworden“, sagt Thomas Jakoby.



„Wir bieten professioneller junger Kunst aus der Region ein Forum. Die Kunst der Absolventen der Kunstakademie Münster ist zu einem eigenen und wichtigen Bestandteil der Kultur unserer Bank geworden.“

Thomas Jakoby

**KUNSTAKADEMIE
MÜNSTER**
HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KUNSTE
UNIVERSITY OF FINE ARTS MÜNSTER



„Die Akademie freut sich sehr über diese außergewöhnliche Initiative der Volksbank Münsterland Nord. Hier ist ein maßgeschneidertes Programm für Alumni entstanden, das die beiden essenziellen Dinge, die zur Förderung junger Kunst unerlässlich sind, zusammenbringt: der Enthusiasmus für junge Kunst genauso wie die Anerkennung der lebenspraktischen und kunstbetrieblichen realen Bedarfe junger Künstler!“

Prof. Dr. Nina Gerlach, Rektorin der Kunstakademie Münster, und ihr Stellvertreter, Prorektor Stefan Hölscher, über das Förderprogramm Kunst



Ganzheitliches Ökosystem für Immobilienthemen

Verantwortung – Verlässlichkeit – Vertrauen

Die Volksbank Immobilien Münsterland GmbH orientiert sich an den genossenschaftlichen Werten Nähe, Transparenz und Partnerschaft. Als Immobilienexperte ist das Tochterunternehmen der Volksbank Münsterland Nord mit 43 Mitarbeitenden an acht Standorten im Münsterland tätig. Das Gebiet erstreckt sich von Nord nach Süd über 150 km und von West nach Ost über 100 km.

Als eines der größten Immobilienunternehmen und damit Platzhirsch im Münsterland bündelt das Unternehmen jahrzehntelange Branchenerfahrung, hervorragende Marktkenntnisse und erstklassige Servicekompetenzen. Und dies mit Erfolg: Im Jahr 2021 hat die Volksbank Immobilien Münsterland GmbH über 495 Immobilien mit einem Kaufpreisvolumen von über 140 Millionen Euro vermittelt. Die Zeitschrift Capital zeichnete

sie mit der Höchstnote aus. Unter bundesweit 13.600 Maklern zählt die Volksbank Immobilien Münsterland GmbH zu den 652 Top-Unternehmen, die mit fünf Sternen den Bestwert erzielten.

Dank der Unternehmensgröße und der langjährigen Erfahrung bietet die Immobiliengesellschaft ein breit gefächertes Portfolio und verschiedene Spezialisierungen an. Oberste Priorität genießen die kompetente und individuelle Beratung der Kundinnen und Kunden bei Kauf, Verkauf, Vermietung, Teilverkauf oder Verrentung von Immobilien sowie die eigene Entwicklung von Grundstücken und die Projektentwicklung von Häusern und Eigentumswohnungen. Um die Projekte zu realisieren, arbeitet die Volksbank Immobilien Münsterland GmbH eng mit lokalen Bauunternehmen und Handwerksbetrieben zusammen – ein echter Mehrwert für die gesamte Region.



Beim Verkauf von Immobilien beginnt das umfangreiche Leistungsspektrum mit Marktanalyse und Marktwerteinschätzung sowie dem Besorgen notwendiger Unterlagen. Das professionelle Exposé samt Fotos wird auf Wunsch um einen 360-Grad-Rundgang ergänzt. Es folgen die Ansprache vorgemerakter Kaufinteressierter mit Analyse ihrer Bonität sowie die Vermarktung über alle digitalen und regionalen Medien.

Neben dem persönlichen Gespräch bietet die Volksbank Immobilien Münsterland GmbH Vortragsveranstaltungen, Podcasts und Ratgeber zu verschiedenen Immobilienthemen sowie das Immobilienmagazin VITA auf der Homepage der Immobiliengesellschaft. Ein erstklassiges Informationstool ist zudem die neue digitale Plattform „Wohnen im Münsterland – WIM“ der Volksbank Münsterland Nord. Es bietet umfangreiche Checklisten von der Vorbereitung eines Immobilienvorhabens über die Finanzierung bis hin zu den benötigten Versicherungen.

Immobilieigentum erfüllt Träume

Wer über eine Immobilie verfügt, wünscht sich im Alter neben dem gesicherten Wohnraum oft einen finanziellen Spielraum, um sich langgehegte Wünsche zu erfüllen. Häufig fließt auch mehr Geld in Gesundheit oder Pflege. Dazu werden nicht selten die Kosten für das Instandhalten des Eigenheims unterschätzt. Um aus der Immobilie Barvermögen herauszulösen, gibt es neben dem Gesamtverkauf Alternativen.

Der Immobilien-Teilverkauf erlaubt es, sich finanzielle Wünsche erfüllen und dennoch weiter in der geliebten Immobilie wohnen bleiben zu können. Bis maximal 50 Prozent der Immobilie kann verkauft werden. Den Wert der Immobilie bestimmt ein zertifizierter Gutachter, den der Verkäufer sogar selbst bestimmen kann. Die Verkaufenden profitieren weiterhin mit ihrem Anteil von den Wertsteigerungen. Und sie behalten die volle Entscheidungshoheit zum Beispiel über Umbauten. Ferner ist ein Rückkauf möglich, auch durch Erbberechtigte.

Die Immobilien-Verrentung ist eine andere Möglichkeit, lebenslang in den eigenen vier Wänden zu bleiben und hieraus zusätzlich sogar ein monatliches Einkommen zu erzielen. Das Prinzip der Immobilien-Leibrente sieht den Verkauf von Haus oder Wohnung bei gleichzeitigem mietfreien Wohnrecht und einer Immobilien-Leibrente für die Verkaufenden vor. Die Rentenzahlung



erfolgt einmalig, monatlich oder als Kombination von beidem – bei einer garantierten Laufzeit von fünf bis 15 Jahren. Der Käufer übernimmt die Instandhaltungskosten.

Beide Alternativen ermöglichen es, weiter in der vertrauten Immobilie zu wohnen und zusätzlich mehr Liquidität und neue finanzielle Spielräume zu erhalten.

Homepage:

www.volksbank-immobilien.info



Regionales und digitales Komplettpaket

WIM ist das erste digitale, ganzheitliche Ökosystem für Dienstleistungen rund um das Thema Wohnen im Münsterland. Die Plattform begleitet Interessierte auf ihrer virtuellen Reise rund um die Immobilie. WIM unterstützt ganzheitlich bei den Themen Kaufen, Bauen, Modernisieren, Verkaufen und Finanzieren. Dabei lassen sich Zeit und Geld sparen, denn die Plattform bündelt alle Fragen zu den komplexen Bereichen und begleitet jede Phase des Vorhabens leicht verständlich. Besonders attraktiv ist die Anbindung von WIM an das regionale Handwerk. So bringen wir Interessierte mit einem Netzwerk an erfahrenen Firmen und Betrieben aus dem Münsterland zusammen.



Nachhaltig engagieren, nachhaltig investieren

Werte-Bank-Münsterland Private Wealth Management

Werte leben, schaffen und weitergeben – die Philosophie der Volksbank von Private

Banking trägt den Nachhaltigkeitsgedanken in ihrem Kern und das Bekenntnis dazu im Namen: Werte-Bank-Münsterland. Für sie ist ein eigenständiger Geschäftsbereich entstanden, der die herausragenden Leistungen einer Privatbank und die genossenschaftlichen Werte Regionalität, Partnerschaft, Verantwortung und Nachhaltigkeit vereint. Das Private Wealth Management unterstützt wirkungsvoll in der Finanz- und Nachfolgeplanung. Für die Beratung in allen Spezialthemen wie Testamentvollstreckung, Stiftungsmanagement, Vermögensmanagement oder Immobilienmanagement ist die Werte-Bank-Münsterland die kompetente Ansprechpartnerin. Unter dem Dach der Werte-Bank arbeitet auch die Werte-Stiftung-Münsterland.

Werte-Stiftung-Münsterland Volksbank Münsterland Nord eG

Diese ist als Unternehmensstiftung der Volksbank Münster-

land Nord eG eine tragende Säule des sozialen Engagements. Als Förderinstitution für die Region stärkt sie zugleich die Stützen der Gesellschaft, die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen in Vereinen, Projekten und Initiativen. Im Jahr 2021 hat die Werte-Stiftung-Münsterland mehr als 187.000 Euro an Fördergeldern ausgezahlt. Das Geld wurde satzungsgemäß auf Bereiche wie Gesundheitspflege, bürgerschaftliches Engagement, Berufsbildung, Heimatpflege, Feuerschutz, Kunst und Kultur oder Sport verteilt. Gefördert wurden beispielsweise ein Street-Soccer-Feld in Emsdetten, Ruhebänke in Rinkerode, Lastenräder in Rheine, ein Skulpturen-Projekt in Greven sowie die Stiftung Bürger für Münster.

So unterschiedlich die Projekte auch erscheinen mögen, eins haben sie gemein: Ihr Einsatz ist von zwischenmenschlicher und gesellschaftlicher Bedeutung.

Werte Fonds Münsterland Nachhaltig

Nachhaltiges Investment ist etwas grundlegend anderes als das Streben nach schneller Geldvermehrung. Aus dieser Überzeugung wächst die Haltung der Volksbank Münsterland Nord, weder Interesse an kurzfristigem Profit noch an Investments zu zeigen, die auf Umweltzerstörung, Waffengeschäften oder Kinderarbeit gründen. Diese Haltung schlägt sich besonders im Werte Fonds Münsterland Nachhaltig nieder, den die Volksbank mit ihrem Partner Union Investment entwickelt hat. Positive Renditeaussichten einer Anlage sind dabei genauso wichtig wie die Nachhaltigkeitsbewertung. Dadurch besteht die Möglichkeit, Geld sinnvoll anzulegen und langfristig in eine Geldanlage zu investieren, die ethische, soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt. Und das mit der Aussicht auf attraktive Ertragschancen: Der Werte Fonds Münsterland Nachhaltig hat in einer echten Erfolgsstory das verwaltete Vermögen (Assets under management/AUM) binnen zwei Jahren verachtfacht.

Vermögen nach definierten Nachhaltigkeitskriterien zu investieren, ist Bedingung bei nachhaltigen Geldanlagen. Im Werte Fonds unterzieht die Volksbank daher die infrage kommenden Unternehmen einer nachhaltigen Analyse nach den ESG-Kriterien, wobei die Buchstaben „E“ für Environment/Umwelt, „S“ für Social/Soziales und „G“ für Governance/Führungsqualitäten stehen. Um sich für eine Aufnahme in den Fonds zu qualifizieren, muss das Unternehmen hinter einem Anlagetitel bestimmte Kriterien erfüllen. Zu den relevanten Faktoren gehören die Einhaltung von Arbeitsstandards, der Verzicht auf Kinderarbeit oder Tierversuche.

Der innovative Fonds verbindet den sogenannten Multi-Asset-Ansatz mit Nachhaltigkeit und wird durch erfahrene Kapitalmarktexperten gemanagt. Sie arbeiten darauf hin, mit einer möglichst breiten Streuung und der Nutzung mehrerer Anlageklassen (zum Beispiel Aktien, Renten, Rohstoffe) bestimmte Risiken zu reduzieren und Ertragschancen flexibel zu nutzen.

Stiftungszwecke	Förderbetrag [Euro]
Stiftungszweck: Förderung von Erziehung, Volks- und Berufsbildung (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO)	
Vom Löwenzahn zum Bauwagen, Schmetterling e. V.	4.500,00
Circus Zappzarap als Workshop, Drensteinfurter Sonnenstrahl e. V.	2.500,00
Ökologische Bienenhaltung im Elementarbereich in der Ev. Kindertagesstätte Regenbogen Emsdetten	3.000,00
Konflikttraining, Förderverein der Realschule im Kreuzviertel	3.520,00
Anschaffung eines Transporters, Ein Rucksack voll Hoffnung – für Münster e. V.	10.000,00
Stipendium, Förderverein der Musikhochschule Münster	5.400,00
Sozial- und Förderstipendien für Musikschülerinnen und Musikschüler, Förderverein der Westf. Schule für Musik e. V.	7.000,00
Raspberry Pis für benachteiligte Schülerinnen und Schüler, Förderverein der Dietrich-Bonhoeffer-Schule Recke	2.610,00
Summe	38.530,00
Stiftungszweck: Förderung von Kunst und Kultur (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 5 AO)	
„Die Würde der Anna“ – multimediales Kunstprojekt, Förderkreis Kultur & Schlösser e. V.	6.884,00
Skulpturen Projekt „Die Nadel“ von Uwe Mertsch, Förderverein Greven hier geht was e. V.	6.500,00
Open Air Konzert Kultur-Freundeskreis Telgte e. V.	7.000,00
Vorlese-Café, Kulturinitiative Coerde e. V.	3.000,00
Einrichtung eines Gartenzimmers, Förderverein Kloster/Schloß Bentlage e. V.	14.342,00
MGV Partituren, MGV 1968 Albachten e. V.	800,00
Summe	38.526,00
Stiftungszweck: Gesundheitswesen und Gesundheitspflege (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 AO)	
Yoga für Krebspatientinnen, Ludgerus-Kliniken Münster	5.600,00
Psychologische Beratung, Bunter Kreis Münsterland	4.052,00
Summe	9.652,00
Stiftungszweck: Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 25 AO)	
Preisgelder für Bürgerpreis – Stiftung Bürger für Münster	8.000,00
Summe	8.000,00
Stiftungszweck: Feuer-, Arbeits-, Katastrophen- und Zivilschutz sowie Unfallverhütung (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 12 AO)	
Mobiliar und/oder technische Ausstattung für die Schulungsräume des THW Rheine	5.000,00
Laptops für die Jugendfeuerwehr Rheine	2.196,00
Beschaffung von Defibrillatoren, DRK Ortsverein Bevergern e. V.	2.720,00
Summe	9.916,00
Stiftungszweck: Sport (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 21 AO)	
Anschaffung von Geräten für den Kraft- und Ergoraum, Akademischer Ruderclub zu Münster e. V.	7.000,00
Anschaffung neuer Sportgeräte, Schwimmverein Rheine	6.000,00
Anschaffung eines Ruderbootes, Ruderverein Münster e. V.	7.500,00
Dirt-PumpTrack, SV Concordia Albachten 1955 e. V.	4.000,00
Lastenfahräder für den TV Jahn-Rheine, für die Erweiterung des Sportangebotes für Familien und Inklusionsgruppen, um am Sporterlebnis Radfahren und Radtouren teilzunehmen	5.000,00
Ersatzneubau einer Beachanlage an der Sportanlage „Am Feidiek“ Freckenhorst, für den Ausbau der Sparte Beachvolleyball, Beachsoccer, Beachhandball	5.420,00
Summe	34.920,00
Stiftungszweck: Heimatpflege und Heimatkunde (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 22 AO)	
Beschaffung von zwei Ruhebänken aus Eiche, Heimatverein Rinkerode	833,00
Beschaffung von zwei Ruhebänken und einem Holztisch, Heimatverein Rinkerode	1.249,50
Summe	2.082,50
Stiftungszweck: Denkmalschutz und Denkmalpflege (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 AO)	
Einrichtung und Ausstattung Haus Münstermauer 27, Historische Altstadt Rheine e. V.	18.000,00
Summe	18.000,00
Stiftungszweck: Jugend- und Altenhilfe (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 AO)	
Heilpädagogisches Voltigieren, Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz	9.720,00
Street-Soccer Emsdetten, Kreisel e. V.	10.619,00
Summe	20.339,00
Stiftungszweck: Naturschutz und Landschaftspflege (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 8 AO)	
Bürgeradweg K38 (Uffelner Weg), Interessenverein Uffeln	5.000,00
Aufenthaltsmobiliar Naturgarten des Vereins NATURnah e. V.	2.500,00
Summe	7.500,00
Summe Förderungen	187.465,50

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. GRUNDLAGEN DES INSTITUTS

1. Geschäftsmodell und strategische Ausrichtung

Die Volksbank Münsterland Nord eG hat das erste volle Jahr nach der Fusion der drei Volksbanken VR Bank Kreis Steinfurt eG, Vereinigte Volksbank Münster eG und Volksbank Greven eG in 2020 abgeschlossen. Mit fast 7,1 Mrd. Euro Bilanzsumme gehört die Volksbank Münsterland Nord eG zu den 25 größten genossenschaftlichen Primärbanken in Deutschland. Sie tritt in ihrem Geschäftsgebiet, das sich von Hopsten im Norden bis Drensteinfurt im Süden und von Steinfurt im Westen bis Lienen im Osten erstreckt, als **DIE Bank unserer Region** auf und dokumentiert damit einmal mehr ihre regionale Verankerung. In dieser Region bietet sie ihren Mitgliedern und Kunden Finanzprodukte und Finanzdienstleistungen und die dazu erforderlichen Beratungen an. Der genossenschaftliche Förderauftrag ist dabei neben der Wirtschaftlichkeit des Handelns das primäre Leitmotiv. Unser Ziel ist es, im Hinblick auf die Dienstleistungsangebote und die Beratungsqualität im Finanzdienstleistungsgeschäft hohe Anforderungen zu erfüllen und damit den Mitgliedern und den Kunden Voraussetzungen für deren Erfolg zu schaffen, aber auch selbst erfolgreich zu sein. Auf dieser Basis wollen wir weitere zufriedene Mitglieder und Kunden gewinnen, deren bestmögliche Versorgung mit Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen sicherstellen und Geschäftsergebnisse erzielen, die uns auch künftig in die Lage versetzen, die Geschäftsaktivitäten und das Geschäftsvolumen auszubauen und unsere Angebotspalette kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die **Konzentration auf das Kundengeschäft** führt in der Konsequenz dazu, dass Handelsgeschäfte an den Geld- und Kapitalmärkten auf eigene Rechnung mit dem Ziel der Ertragsgenerierung aufgrund kurzfristiger Marktpreisschwankungen keine Bedeutung haben. Die aus dem Kundengeschäft gewonnenen Kundeneinlagen und das Eigenkapital der Bank setzen wir zielgerichtet im Kundenkreditgeschäft ein und

investieren in liquide Wertpapier- und Bankanlagen. Das Immobiliengeschäft von der Immobilienvermittlung über das Bauträgergeschäft bis zur Investition in Immobilienanlagen decken wir über unsere drei verbundenen Unternehmen ab. Deren Gewinnausschüttungen fließen in das Ergebnis der Bank ein. Die erzielten Bankergebnisse sollen einer marktgerechten Dividende für unsere Mitglieder dienen und darüber hinaus unsere Eigenkapitalbasis für weiteres Wachstum und die Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten stärken. DIE Bank unserer Region soll sich zu einer starken, innovativen und zukunftsfähigen Volksbank für die Menschen und Unternehmen in und um Münster und im nördlichen Münsterland sowie zur führenden Private-Banking-Bank entwickeln.

2. Steuerungs- und Überwachungssystem

Zur Überprüfung und Überwachung der von unserer Bank gesetzten Strategien und Ziele bedarf es eines strategischen Planungs- und Überwachungsprozesses. Dieser wird vom Bereich Gesamtbanksteuerung koordiniert. Unsere wesentlichen Leistungsindikatoren für diesen Prozess bestehen aus nachfolgenden Komponenten:

- Das **Betriebsergebnis vor Bewertungen** stellt die wichtigste Ergebnisgröße in unserem Steuerungs- und Überwachungsprozess dar. Sie zeigt das operative Ergebnis, bestehend aus dem ordentlichen Zins- und Provisionsüberschuss sowie dem Saldo der sonstigen ordentlichen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, abzüglich des ordentlichen Betriebsaufwands. Diese Ergebnisgröße wird jährlich für das kommende Jahr und die vier folgenden Jahre unter Beachtung der ökonomischen Rahmenbedingungen geplant.

- Die **Aufwand-Ertrags-Relation** (Cost-Income-Ratio, CIR) bildet als betriebswirtschaftliche Kennziffer die Produktivität der Bank ab. Hierzu werden die Verwaltungsaufwendungen ins Verhältnis zu den ordentlichen operativen Erträgen gesetzt. Die Plangröße ergibt sich aus der Planung des Betriebsergebnisses vor Bewertungen.

- Die Entwicklung der **Anzahl der Mitglieder** unserer Genossenschaft ist für uns ein wichtiger Indikator für unsere Akzeptanz als Bank in unserem Geschäftsgebiet. Insbesondere streben wir eine Mitgliederquote von 50 % gemessen an der Kundenzahl der Bank an.

- Als Kennziffer für die Kapitaladäquanz ist die **aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote** wesentlicher Bestandteil der internen Steuerung der Bank. Die Summe aus aufsichtsrechtlichem Kernkapital und Ergänzungskapital ergibt das Gesamtkapital, welches ins Verhältnis zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (risikogewichtete Beträge für risikobehaftete Positionen) gesetzt wird. Die Bank verfügt über einen Kapitalplanungsprozess, der die Komponenten dieser Kennziffer für die nächsten 5 Jahre abbildet.

- Mit der aufsichtsrechtlichen **Liquiditätsdeckungsquote** (Liquidity Coverage Ratio, LCR) wird die angemessene Ausstattung mit Liquiditätsreserven in Bezug auf die potenziellen kurzfristigen Liquiditätsabflüsse gemessen. Der Quotient aus hochliquiden Aktiva und potenziell innerhalb von 30 Tagen möglichen Nettozahlungsmittelabflüssen in Stresssituationen bildet die kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote. Durch geeignete Steuerungsmaßnahmen achtet die Bank darauf, dass nicht nur täglich die aufsichtsrechtlich geforderte 100 %-Deckung eingehalten wird, sondern möglichst die selbst gesetzte Grenze von 120 % nicht unterschritten wird.

Die zentralen Leistungsindikatoren der Volksbank Münsterland Nord eG sind in den Kapiteln III (Vermögens- und Finanzlage) und IV (Ertragslage) dieses Lageberichts aufgeführt. Im Prognosebericht (Kapitel VI) wird darüber hinaus ein Ausblick auf diese Kennziffern gegeben.



II. GESCHÄFTSVERLAUF

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturreinbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte **Bruttoinlandsprodukt** expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,9 %, nachdem es 2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie gedämpft worden wäre.

Das Wirtschaftsgeschehen wurde 2021 einerseits durch die abermaligen Coronawellen und die im Zuge dieser Wellen zeitweise verschärften Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt, besonders zu Jahresbeginn sowie zum Jahresende. Von den Schutzmaßnahmen waren vor allem die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche betroffen, wie die Reisebranche, die Kreativwirtschaft und das Gastgewerbe. Andererseits bremsen die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialknappheiten spürbar die Aktivitäten, insbesondere im produzierenden Gewerbe. Die kräftige und geografisch breit angelegte Konjunkturerholung führte nämlich zu einem ungewöhnlich starken Anstieg der globalen Nachfrage nach Rohstoffen und Vorleistungsgütern, wie Halbleitern, Plastik und Metallen, sowie zu erheblichen Logistikproblemen.

Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommerhalbjahr und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich die im 2. Halbjahr 2020 begonnene Erholung der privaten **Konsumausgaben** fort. Begünstigt wurde das Konsumklima auch durch die Lohn- und Einkommenszuwächse vieler Privathaushalte sowie einige fiskalpolitische Maßnahmen, wie die Abschaffung des Solidaritätszuschlags für die meisten Steuerzahler und die Erhöhung des Kindergeldes. Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht aber lediglich um 0,1 % zulegen. Im Jahr 2020 waren die privaten Konsumausgaben um 5,9 % eingebrochen. Der Staatsverbrauch legte hingegen 2021 erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im

Gesundheitsbereich. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,1 % und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Nach dem starken Rückgang des Vorjahres um 11,2 % stabilisierten sich die Ausrüstungsinvestitionen 2021 ebenfalls. Angesichts des verbesserten globalen Konjunkturmehrfelds, der steigenden Auslastung der Wirtschaft und der insgesamt nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen mit anhaltend niedrigen Zinsen erhöhten sich die **Investitionen** in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,4 %. Das Wachstum der Investitionsausgaben hätte ohne die hohen Rohstoffpreise und Materialengpässe aber deutlich stärker ausfallen können. Dies gilt auch für die Bauinvestitionen, deren langjähriger Aufwärtstrend sich abgeschwächt fortsetzte (+0,7 % nach +2,5 % im Vorjahr). Wichtigste Wachstumsstütze blieb der Wohnungsbau, der weiterhin vom enormen Bedarf an Wohnraum und dem günstigen Finanzierungsumfeld Rückenwind erfuhr. Alles in allem blieben die Investitionsausgaben aber etwas hinter dem vor Ausbruch der Coronakrise in Deutschland im Jahr 2019 erreichten Stand zurück.

Im Zuge der weltwirtschaftlichen Belebung und des vielfach erfolgten Abbaus von pandemiebedingten Reisebeschränkungen nahm der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft spürbar an Fahrt auf. Eine Ausnahme bildete allerdings der Warenhandel mit dem Vereinigten Königreich, der sich wegen des zum Jahresanfang vollzogenen Austrittes des Landes aus der Europäischen Union vergleichsweise schwach entwickelte. Angesichts kräftig steigender Exporte (+9,9 %) und leicht weniger dynamisch expandierender Importe (+9,3 %) lieferte der **Außenhandel** als Ganzes rechnerisch einen positiven Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum in Höhe von 0,8 Prozentpunkten. Die vor Krisenausbruch erreichten Niveaus konnten aber auch hier noch nicht wiedererlangt werden.

Trotz der Konjunkturerholung blieb die Situation der **öffentlichen Haushalte** 2021 angespannt. Der Staat schloss das zweite Jahr in Folge mit einem hohen Finanzierungsdefizit ab. Hierzu trug auch bei, dass die staatlichen Mehrausgaben zur Abfederung der negativen Pandemiefolgen vielfach andauerten, wie die Zahlung von Überbrückungshilfen an Unternehmen und die Verlängerung des verbesserten Zugangs zum Kurzarbeitergeld. Der gesamtstaatliche Fehlbe-

trag lag bei 132,5 Mrd. Euro, was 3,7 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Die Schuldenquote dürfte von gut 69 % im Vorjahr auf etwa 71 % gestiegen sein und damit die Maastricht-Obergrenze von 60 % erneut deutlich überschritten haben. Erste amtliche Angaben zur Schuldenquote im Jahr 2021 werden voraussichtlich im April 2022 veröffentlicht.

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Erholung und wegen der demografisch bedingt wieder zunehmenden Arbeitskräfteknappheiten ging die **Arbeitslosigkeit** etwas zurück. Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um 82 Tsd. auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,7 %. Die Erwerbstätigenzahl blieb hingegen, trotz einer spürbaren Belebung im Sommerhalbjahr, im gesamten Jahr gegenüber 2020 im Wesentlichen unverändert bei rund 44,9 Mio. Menschen.

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Die Inflationsrate, basierend auf dem amtlichen **Verbraucherpreisindex**, stieg nahezu stetig von 1,0 % im Januar auf 5,3 % im Dezember. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich die Preise um 3,1 % und damit so kräftig wie seit 1993, im Nachgang des Wiedervereinigungsbooms, nicht mehr. 2020 hatte die Inflationsrate noch bei 0,5 % gelegen. Für den rasanten Anstieg der Inflationsrate waren verschiedene Sondereffekte verantwortlich, vor allem die Basiseffekte der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung vom 2. Halbjahr 2020 sowie die Ölpreiserholung nach dem Einbruch vom Frühjahr 2020. Auch die bereits erwähnten Lieferengpässe sowie die Einführung der nationalen CO₂-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme wirkten spürbar preistreibend.

Der Verlauf der Coronapandemie prägte im Jahr 2021 nicht nur das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenleben, sondern auch die Entwicklung der **Finanzmärkte**. Zum Jahresbeginn belasteten die gesellschaftlichen Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie die Wirtschaft erheblich (ebenso wie zum Jahresende). Die wirtschaftlichen Perspektiven erschienen jedoch aufgrund der Entwicklung und Zulassung mehrerer Impfstoffe gegen das Coronavirus positiv. Im Frühjahr kam es dann zu der erwarteten dynamischen Belebung der Konjunktur. Das

Wirtschaftswachstum fiel aber bei Weitem nicht so hoch aus wie zuvor erwartet. Die Konjunktur wurde durch gravierende Materialengpässe gedämpft, die zahlreiche Industriezweige betrafen.

Gleichzeitig stieg die Inflation ab Mitte des Jahres deutlich an. Neben den Materialengpässen waren hierfür auch steigende Energiepreise und mehrere temporäre Sonderfaktoren verantwortlich. In der zweiten Jahreshälfte rückte dann die Debatte über die Gefahr einer Verfestigung der Inflation in den Fokus. Mehrere Notenbanken strafften ihren geldpolitischen Kurs. Die Fed kündigte im Dezember einen schnelleren Ausstieg aus ihren Anleihekäufen an als zuvor geplant. Die Bank of England erhöhte als erste der großen Notenbanken ihren Leitzins. Demgegenüber gab die EZB noch kein klares Bekenntnis zu einem Ausstieg aus ihrer Minuszinspolitik.

Die **EZB** hat ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 fortgesetzt. Ein wesentlicher Pfeiler hierfür waren massive Anleihekäufe im Rahmen des seit dem Jahr 2014 laufenden Anleihekaufprogramms APP und der im März 2020 beschlossenen zusätzlichen Käufe im Rahmen des pandemiebedingten Notfall-Anleihekaufprogramms PEPP. Die Anleihebestände in den Büchern der EZB erhöhten sich beim APP um rund 200 Mrd. Euro auf 3.100 Mrd. Euro und beim PEPP um 840 Mrd. Euro auf rund 1.600 Mrd. Euro. Zusammengefasst erreichten die Anleihebestände ein Niveau von knapp 40 % des Euroraum-Bruttoinlandsprodukts.

Dem Anstieg der Inflationsrate auf Werte oberhalb der Zwei-Prozent-Marke zum Beginn der zweiten Jahreshälfte und im Dezember auf 5,0 % in der Spitze begegnete die EZB zunächst mit Gelassenheit. Noch Anfang November verwies sie auf die Sonderfaktoren und den mittelfristig nur verhaltenen Inflationsausblick. In den daran anschließenden Wochen wurde das Risiko einer Verfestigung der Inflation aber dann stärker als Risiko wahrgenommen. In der EZB Ratssitzung im Dezember wurden allerdings nur erste zaghafte Schritte in Richtung einer Zinswende vorgenommen. Wie erwartet wurde ein reguläres Ende des pandemiebedingten Notfall-Anleihekaufprogramms PEPP zum März 2022 angekündigt. Das pandemieunabhängige Kaufprogramm APP wird aber im Frühjahr 2022 zunächst noch einmal aufgestockt, bevor sich dann die Kaufvolumina im weiteren Verlauf des Jahres wieder verringern. Ein Enddatum für das

Programm wurde nicht beschlossen. Eine Zinserhöhung im Jahr 2022 wurde von EZB-Präsidentin Christine Lagarde als „sehr unwahrscheinlich“ bezeichnet.

Im Juli 2021 beschloss der EZB-Rat eine Überarbeitung seiner geldpolitischen Strategie. Insgesamt blieben die Veränderungen moderat, dürften aber alles in allem in der aktuellen Situation zu einer leichten Erhöhung der Inflationserwartungen beitragen. Die EZB strebt nun mittelfristig eine Inflationsrate von 2 % an, zuvor war als Ziel eine Teuerungsrate von unter, aber nahe 2 % formuliert worden. Zudem sollen perspektivisch in den Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI), der zur Messung des vorrangigen Ziels der Geldpolitik verwendet wird, die Kosten selbstgenutzten Wohneigentums einbezogen werden. Bislang werden nur Mietkosten erfasst. In der aktuellen Situation könnte dies nach Proberechnungen der europäischen Statistikbehörde Eurostat die ausgewiesene Inflationsrate um knapp einen viertel Prozentpunkt erhöhen. Allerdings sind mit der Umsetzung dieses Vorschlags zahlreiche methodische Herausforderungen verbunden, die noch gelöst werden müssen.

Die Entwicklungen rund um die Pandemie waren für die Anleihemärkte im Jahr 2021 ein zentraler Treiber. In Phasen erhöhter Unsicherheit über den Fortgang der Pandemie und damit verbundene Belastungen der Konjunktur stiegen die Kurse und entsprechend fielen die Renditen. Umgekehrt ging es mit den Kursen abwärts, wenn sich die Perspektiven aufhellten. Gleichzeitig sorgten die Anleihekäufe der EZB im Rahmen des seit 2014 bestehenden Programms APP und des Pandemie-Notfall-Anleihekaufprogramms PEPP durchgängig für Abwärtsdruck auf die Renditen.

Unter dem Eindruck steigender Impfquoten und dem Ende des Lockdowns tendierten die Renditen vom Jahresbeginn bis zum Frühjahr aufwärts. Die zehnjährige Bundrendite erhöhte sich von -0,54 % zum Jahresbeginn auf in der Spitze -0,11 % im Mai. Bis zum Spätsommer ging es mit den Renditen dann wieder bergab. Treiber war der für die Pandemiebekämpfung unzureichende Impffortschritt. Nach einem erneuten Anstieg der Renditen bis in den Oktober hinein mit einem Hoch von -0,12 % ging es dann mit den Sorgen vor der vierten Viruswelle im Herbst und dem Auftauchen der Omikron-Variante mit den Renditen wieder bergab.

Zum Jahresende waren es dann die Notenbanken, die einen erneuten Anstieg der Renditen auslösten. Die Fed straffte im Dezember ihren erst im November festgelegten Tapering-Plan deutlich. Damit wurden an den Märkten mehrere Zinsschritte der US-Notenbanken im Jahr 2022 für wahrscheinlich gehalten, was die Renditen nach oben zog. Gleichzeitig erhöhte sich der Druck auf die EZB, dem US-Vorbild zu folgen und einen konkreten Ausstiegsplan vorzulegen. Obgleich die europäischen Währungshüter wenig greifbare Signale in diese Richtung vorlegten, bewegten sich die Renditen zum Jahresende auch im Euroraum deutlich aufwärts.

Zum Jahresende lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bei -0,18 % und hatte sich damit über das gesamte Jahr hinweg wieder sichtbar in Richtung der Null-Prozentmarke bewegt. Ein Jahr zuvor war die Rendite noch 40 Basispunkte höher gewesen. In den USA lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen zum Jahresultimo bei 1,50 %, 59 Basispunkte höher als ein Jahr zuvor. Der transatlantische Zinsspread erhöhte sich dadurch im Jahresverlauf wieder, nachdem er sich im Jahr 2021 im Vorjahresvergleich verengt hatte.

Das Aktienjahr 2021 war zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte konnte der **DAX** substanzielle Zuwächse erzielen. Eine Triebfeder waren die Erfolge von Pharmakonzernen, die wirksame Coronaimpfstoffe herstellen konnten. Damit verbunden war die Erwartung einer schnellen Erholung der Wirtschaft und einer Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens. Wichtige Impulse gingen auch von dem gigantischen Fiskalpaket des im Januar 2021 inaugurierten US-Präsidenten Joe Biden aus. Der DAX überwand Ende März erstmals die Marke von 15.000 Punkten und lag am Ende der ersten Jahreshälfte bei 15.531,04 Punkten, dies entspricht einem Plus zum Jahresbeginn um 13,2 %. Nicht an dem Boom teilhaben konnten Unternehmen aus dem Freizeit- und Reisebereich.

In der zweiten Jahreshälfte blieb die Aufwärtstendenz zwar erhalten, die Dynamik flachte jedoch deutlich ab. Die Impfkampagnen verloren nach anfänglichen Erfolgen merklich an Fahrt. Damit erfüllten sich die Hoffnungen auf eine Herdenimmunität nicht. Auch bremsen die ausgeprägten Materialknappheiten aufgrund von Störungen der internationalen Lieferketten und der außergewöhnlich hohen

globalen Nachfrage die Wirtschaft deutlich stärker als noch im Frühjahr erwartet. Die Inflation erwies sich infolgedessen als langwieriger als erwartet. Dies belebte die Debatte um einen geldpolitischen Kurswechsel, die dann zum Jahresende hin zu einer festeren Geldpolitik in mehreren großen Volkswirtschaften führte. Die Fed entschied sich, ihre Anleihekäufe schneller als zunächst geplant zurückzuführen und die Bank of England erhöhte als erste der großen Notenbanken den Leitzins.

Trotz dieser belastenden Entwicklungen erzielte der DAX im November mit 16.251 Punkten noch einen historischen Höchststand. Bis zum Jahresende gab er dann wieder etwas nach. Negativ auf die Aktienkurse wirkte zum Ende des Jahres vor allem die neue Coronavirus-Variante Omikron, die zwar schon früh mit weniger schweren Krankheitsverläufen verbunden wurde, sich gleichzeitig aber als deutlich ansteckender herausstellte. Daher wurde mit Omikron die Sorge breiter Produktionsausfälle verbunden, ähnlich wie bei einem wirtschaftlichen Lockdown. Zum Jahresende schloss der DAX mit 15.884,86 Punkten, damit lag er 2,3 % höher als zur Jahresmitte. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 15,8 %. Im gleichen Zeitraum legte der Dow Jones um 18,7 % auf 36.338,30 Punkte zu.

2. Entwicklung der Kreditgenossenschaften in Deutschland

Im Zuge der Erholung der deutschen Wirtschaft von dem pandemiebedingten Einbruch im Vorjahr konnten die 772 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr kräftig in allen Bereichen zulegen. So konnten die bilanziellen Kundenforderungen um 6,9 % auf 710 Mrd. Euro ausgeweitet werden und die Kundeneinlagen einen Anstieg von 5,4 % auf 833 Mrd. Euro erreichen. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2021 um 6,5 % auf 1.145 Mrd. Euro.

Die Anzahl der Mitglieder von Genossenschaften des kreditwirtschaftlichen Sektors nahm leicht um 1,1 % auf 18,2 Mio. natürliche oder juristische Personen ab. In einem Gesamtbankenmarkt, der von hoher Wettbewerbsintensität gekennzeichnet ist, erwiesen sich auch in schwierigen Zeiten die Genossenschaftsbanken als zuverlässiger Partner.

3. Entwicklung der Volksbank Münsterland Nord eG

3.1 Allgemeine Entwicklung

Das erste volle Geschäftsjahr nach der im September 2020 vollzogenen Fusion konnte die Bank insgesamt zufriedenstellend abschließen, da die Planwerte für die wesentlichen Leistungsindikatoren und die Wachstumsziele trotz der weiterhin belastenden Rahmenbedingungen durch die Coronapandemie erreicht bzw. übertroffen werden konnten. Das **geplante ordentliche Betriebsergebnis vor Bewertungen** wurde deutlich um 13,9 Mio. Euro übertroffen und betrug 52,0 Mio. Euro. In der Folge konnte auch die **Aufwand-Ertrag-Relation** mit 67,9 % spürbar verbessert werden und erreicht damit fast das Niveau vor der Fusion (65,2 %). Geplant war eine Relation von 75,2 %. Die **Gesamtkapitalquote** der Bank lag zum Ende des Jahres mit 14,7 % unter Plan (15,5 %), da das Kreditwachstum mit 5,4 % höher lag als mit 3,0 % ursprünglich angestrebt. Die aufsichtsrechtliche kurzfristige **Liquiditätsdeckungsquote LCR** belegte zum Jahresende einen Wert von 132,1 % und liegt damit oberhalb unseres angestrebten Mindestwertes. Im Verlauf des Jahres bewegte sich diese Kennziffer zwischen 108 % und 187 %.

Unser operatives Kundengeschäft, das wir weit überwiegend in unserer Region akquirieren, konnten wir spürbar ausweiten. So erhöhten wir unser Kundenvolumen um 8,3 % und – was uns besonders erfreut – verbesserten das Provisionsergebnis um 6,1 % auf 59,4 Mio. Euro. Es liegt damit um 0,4 Mio. Euro über dem geplanten Zuwachs von 3,0 Mio. Euro. Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben der stabile Mitglieder- und Kundenstamm, unsere bedarfsgerechten Produkt- und Dienstleistungsangebote und unser an den Kundenbedürfnissen ausgerichteter Beratungsansatz beigetragen.

Die Coronapandemie hat auch das Bankgeschäft im abgelaufenen Jahr beeinflusst. Die digitale Kundenberatung, die wir bereits vor der Coronapandemie auf den Weg gebracht haben, hat jedoch dazu beigetragen, dass wir weiterhin nahe am Kunden sind und dennoch die Kontaktbeschränkungen eingehalten werden konnten. Die für die letzten beiden Jahre befürchteten Anstiege bei der Kreditrisikovorsorge sind bislang noch nicht eingetreten. Hierzu

haben auch die weitreichenden staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für die Wirtschaft beigetragen. Die tatsächlichen Auswirkungen auf die Kreditrisikovorsorge werden sich jedoch vermutlich zeigen, wenn wieder Normalität im Gesellschafts- und Wirtschaftsleben ohne die aktuell noch bestehenden Einschränkungen eintritt. So könnte in den Jahren 2022 und 2023 das erforderliche Ausmaß für die Kreditrisikovorsorge transparenter werden als es derzeit erkennbar ist.

Insgesamt betrachtet liegt das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** angesichts eines nur leicht negativen Bewertungsergebnisses mit 55,0 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 30,0 Mio. Euro. Dieses Ergebnis betrachten wir vor dem Hintergrund der durch Coronabedingten Anforderungen und mit Blick darauf, dass es sich um das erste volle Geschäftsjahr nach der Fusion handelt, als zufriedenstellend. Die Anzahl der **Mitglieder** unserer Genossenschaft nahm per Saldo um 3.613 Mitglieder auf 131.547 Mitglieder ab, wir wollen aber in den nächsten beiden Jahren wieder verstärkt neue Mitglieder gewinnen.

3.2 Personal- und Sozialbereich

Die mit der Fusion angestrebte Nutzung von Synergien und die damit einhergehende sukzessive Anpassung des Personalbestandes konnte weiter umgesetzt werden. Der Personalbestand (ohne Auszubildende) nahm in der Folge im Vergleich zum Vorjahr um 16 auf 968 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die darüber hinaus noch bestehenden Synergiepotenziale werden in den kommenden Jahren durch weitere bereits vereinbarte und terminierte Beendigungen der Arbeitsverhältnisse erreicht werden. Die Vereinbarungen wurden überwiegend mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getroffen, die ohnehin kurz vor dem altersbedingten Ausscheiden aus dem Berufsleben stehen und die sich freiwillig und nach individueller und bankunabhängiger Beratung dazu entschlossen haben. Großen Wert legen wir auf unsere eigene Nachwuchsförderung und haben daher zum Jahresende 81 Auszubildende (Vorjahr 90) beschäftigt. Die permanente Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleibt angesichts der sich stetig ändernden und wachsenden Anforderungen im Finanzsektor und darüber hinaus ein zentrales Anliegen zur Aufrechterhaltung unseres Qualitätsanspruchs

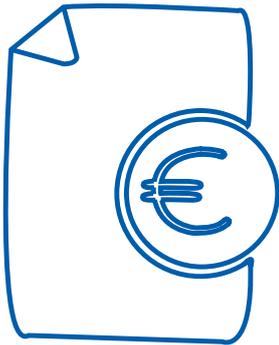
im Kundengeschäft. Für die fachliche, methodische und soziale Qualifizierung hat die Bank mit 2.334 Tagen wieder deutlich mehr externe und interne Schulungstage aufgewendet als im Vorjahr (Vorjahr 1.843 Tage). Wegen der Coronapandemie haben sich die Aktivitäten in diesem Bereich deutlich verändert. So werden in viel stärkerem Umfang als zuvor digitale Schulungen und Weiterbildungen erfolgreich genutzt. Das spart Zeit und schont die Umwelt, da viel weniger Fahrten zu Präsenzterminen unternommen werden müssen. Die geforderten Kontaktbeschränkungen konnten damit zugleich erfolgreich umgesetzt werden.

III. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Volksbank Münsterland Nord eG stieg im Berichtsjahr um + 146,9 Mio. Euro (+ 2,1 %) auf 7.082,4 Mio. Euro. Das Wachstum beruhte maßgeblich auf dem Anstieg der Kundeneinlagen, der Fördermittel von Kreditinstituten und des bilanziellen Eigenkapitals, einschließlich des Fonds für allgemeine Bankrisiken. Die zusätzlichen Refinanzierungsmittel dienten in erster Linie der Finanzierung des Anstiegs der Kundenforderungen um 5,3 %.

Bilanzsumme	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	7.082.363	6.935.507	146.856	2,1



Aktivseite

Die **Kundenforderungen** konnten um + 247,0 Mio. Euro (+ 5,3 %) auf 4.911,3 Mio. Euro ausgeweitet werden. Zudem haben wir unsere unwiderruflichen Kreditzusagen um 261,3 Mio. Euro erhöht. Zu diesem Wachstum, das deutlich über unserem Planwert lag, trugen maßgeblich Wohnungsbaufinanzierungen und gewerbliche Finanzierungen bei. Im abgelaufenen Jahr haben wir rund 2.800 neue Baufinanzierungsvorgänge mit einem Volumen von 880,0 Mio. Euro bearbeitet. Wir nahmen Finanzierungen im Umfang von 610,0 Mio. Euro (Vorjahr 443,1 Mio. Euro) auf die eigenen Bücher. Hiervon entfielen 143,0 Mio. Euro (Vorjahr 167,0 Mio. Euro) auf Förderkredite. Zudem vermittelten wir Finanzierungen mit einem Volumen von 270,0 Mio. Euro (Vorjahr 340,0 Mio. Euro) an unsere Kooperations- und Verbundpartner. Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2021 wieder mit Vorsicht bewertet. Für erkennbare bzw. latente Risiken haben wir in angemessener Höhe Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und diese von den Kundenforderungen abgesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen haben wir dabei mit Blick auf die potenziellen Kreditausfälle als Folge der Coronapandemie nicht mehr mit dem steuerrechtlichen Ermittlungsansatz, sondern mit einem risikoorientierteren Ansatz berechnet. Gleichwohl konnten von der bestehenden Pauschalwertberichtigung 0,4 Mio. Euro wieder

aufgelöst werden, nachdem im Vorjahr noch nahezu eine Verdopplung auf 4,4 Mio. Euro erfolgte.

Die Forderungen gegenüber der **Deutschen Bundesbank und Kreditinstituten sowie die Wertpapieranlagen** haben wir im Berichtszeitraum um 100,5 Mio. Euro (-5,1 %) auf insgesamt 1.871,4 Mio. Euro im Rahmen unseres Liquiditäts- und Bilanzstrukturmanagements reduziert. Der weit überwiegende Teil des Bestandes der festverzinslichen Wertpapiere besteht aus Emissionen öffentlicher Emittenten, aus gedeckten Schuldverschreibungen und aus Emissionen des genossenschaftlichen Verbundes sowie anderer Kreditinstitute. Strukturierte Wertpapiere und mit hohen Ausfallrisiken behaftete Wertpapiere befinden sich nicht unter den festverzinslichen Wertpapieren. Zudem führen wir einen Spezialfonds, der unter dem Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen wird und in dem wir Fondsanteile, Corporate Bonds hoher Qualität und andere festverzinsliche Titel halten. Der Spezialfonds wurde um 40,0 Mio. Euro aufgestockt. Innerhalb dieses Fonds erfolgen die Anlagen auf Basis von Anlagerichtlinien und Risikokennzahlen durch die Fondsmanager der Kapitalanlagegesellschaft Union Investment.

Die **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** konzentrieren sich nahezu ausschließlich auf Unternehmen der genossenschaftlichen Finanzgruppe des Genossenschaftssektors sowie auf unsere Tochterunternehmen, die sich auf Aktivitäten im Immobilienbereich konzentrieren. Der Beteiligungsausweis hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht erhöht. Besondere Veränderungen gab es im Beteiligungsportfolio nicht. Eine Konzernbilanz ist mit Blick auf die verbundenen Unternehmen nicht erforderlich, da sie für die Vermittlung eines zutreffenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemäß § 296 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung sind.

Zu den verbundenen Unternehmen der Bank gehören:

Die Volksbank Immobilien Münsterland GmbH vermittelt Immobilien in unserer Region und entwickelt und vertreibt im Rahmen von Bau-trägermodellen entsprechende Objekte. Sie verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2020 über ein Eigenkapital von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr

2,6 Mio. Euro) und erzielte im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro).

Die Grundstücksgesellschaft Volksbank Münsterland GmbH hält und entwickelt Immobilien in unserer Region. Sie verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2020 über ein Eigenkapital von 8,4 Mio. Euro (Vorjahr 8,2 Mio. Euro) und erzielte im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro).

Die IWM Immobilien-Werte Münsterland GmbH besteht erst seit 2019 und hält und erwirbt Immobilien in unserer Region. Sie verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2020 über ein Eigenkapital von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio. Euro) und erzielte im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis von -0,2 Mio. Euro (Vorjahr -0,0 Mio. Euro). Das negative Ergebnis ist bei Immobilienhaltenden Gesellschaften in der Startphase nicht ungewöhnlich.

Das **Sachanlagevermögen** der Bank nahm einschließlich der beweglichen Vermögensgegenstände um 2,2 Mio. Euro (-3,8 %) auf 56,7 Mio. Euro ab. Der Rückgang resultiert weit überwiegend aus planmäßigen Abschreibungen. Besondere Veränderungen waren beim Sachanlagevermögen nicht zu verzeichnen.

Die **Treuhandkredite** der Bank sind um 3,0 Mio. Euro auf 17,7 Mio. Euro gestiegen. Es handelt sich hier weitgehend um Kredite aus dem pandemiebedingten Sonderprogramm der KfW, die die Bank im eigenen Namen, aber für Rechnung der KfW an unsere Kunden herausgelegt hat. Bei diesen Krediten liegt das Ausfallrisiko ausschließlich bei der KfW; die Bank übernimmt die Bearbeitung der Kredite unter Beachtung der geforderten Rahmenbedingungen der KfW und die Führung der einzelnen Darlehenskonten.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	4.911.300	4.664.307	246.993	5,3
Wertpapieranlagen	914.974	877.372	37.601	4,3
Forderungen an Kreditinstitute	791.068	1.062.354	-271.286	-25,5

Passivseite

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** nahmen im Berichtszeitraum um 58,1 Mio. Euro (+ 5,2 %) auf 1.184,1 Mio. Euro zu. Der Zuwachs resultiert weit überwiegend aus Refinanzierungen für das Förderkreditgeschäft. Das Förderkreditgeschäft erstreckt sich insbesondere auf das Angebot der KfW an die deutsche Wirtschaft zur Überbrückung von Liquidität und Finanzierungsbedarf im Rahmen der Coronapandemie sowie zur Finanzierung förderfähiger Projekte z. B. im Bereich Klima- und Umweltschutz, aber auch zur Finanzierung von privaten Wohnungsbauinvestitionen.

Die **Kundeneinlagen** stiegen nahezu planmäßig um + 51,5 Mio. Euro (+ 1,0 %) auf 5.160,6 Mio. Euro. Trotz des niedrigen Zinsniveaus und der zunehmenden negativen Verzinsungen bleibt bei den Kunden eine Präferenz für sichere Liquiditäts-

anlagen in Form von Einlagen bei unserer Bank bestehen. Da es keine Verzinsungsunterschiede im Bereich der befristeten Einlagen und der Sichteinlagen mehr gibt, favorisieren unsere Mitglieder und Kunden weiterhin das Produkt Tagesgeld und die Einlagen auf den Konten in laufender Rechnung. Daher verzeichnen wir seit einigen Jahren überwiegend bei den Sichteinlagen Zuwächse. Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Zuwachs bei den Kundeneinlagen ist auch eine Folge der vermehrten Alternativenanlagen in Fondsprodukten der Union Investment sowie der erweiterten Durchsetzung der Negativzinsen bei größeren Kundeneinlagen. Der Anstieg bei den Spareinlagen ist auf bestehende langfristige Sparverträge mit ratierten Sparraten zurückzuführen. Neue Spareinlagenverträge werden nicht begründet.

Die **Rückstellungen** nahmen um 5,6 Mio. Euro (- 6,9 %) auf 75,9 Mio. Euro ab. Die im letzten Jahr gebildeten Rückstellungen für das angebotene Überbrückungsprogramm für Mitarbeiter, die unter Berücksichtigung eines entsprechenden Zahlungsausgleichs die Gelegenheit nutzen wollten, frühzeitig in den Ruhestand zu wechseln, konnten vollständig ausgeglichen werden, da sie entweder durch vertragliche Vereinbarung mit den Mitarbeitern in Verbindlichkeiten gewandelt wurden oder aber aufgelöst werden konnten. Andererseits erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 4,7 Mio. Euro aufgrund der laufenden normalen Zuführungen und des weiter gesunkenen Rechnungszinses.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	1.184.115	1.126.029	58.086	5,2
Spareinlagen	1.211.755	1.183.768	27.987	2,4
Andere Einlagen	3.948.876	3.925.338	23.538	0,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	1	56	-55	-98,2
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	1.391	-1.391	-100,0

Eigenkapital

Das Eigenkapital laut Bilanz sowie die Eigenmittelausstattung und Eigenmittelquoten gemäß den Vorschriften der CRR stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR %	TEUR %	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	631.889	594.241	37.648	6,3
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	651.281	650.972	308	0,0
Harte Kernkapitalquote	13,2 %	14,1 %		
Kernkapitalquote	13,2 %	14,1 %		
Gesamtkapitalquote	14,7 %	15,8 %		

¹⁾ Hierzu zählen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital)

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank konnten wir unter Berücksichtigung des Fonds für allgemeine Bankrisiken um + 37,6 Mio. Euro (+ 6,3 %) auf 631,9 Mio. Euro weiter ausbauen. Das bilanzielle Eigenkapital bildet die wesentliche Grundlage der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, die jedoch noch um weitere Komponenten ergänzt

werden. Insgesamt verfügt die Bank zum Ende des Geschäftsjahres 2021 ohne Berücksichtigung der aufsichtsrechtlich zu diesem Zeitpunkt noch nicht anerkannten Dotierungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Rücklagen aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 über aufsichtsrechtliche Eigenmittel in Höhe von 651,3 Mio. Euro (Vorjahr 651,0 Mio. Euro), mit denen wir eine aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote von 14,7 % (Vorjahr 15,8 %) erzielt haben. Geplant war zum Ende des Geschäftsjahres eine Gesamtkapitalquote von 15,5 %, die jedoch wegen des höher als geplanten Kreditwachstums unterschritten wurde. Mit 14,7 % können wir die Mindestanforderungen von 11,1 % einschließlich eines aufsichtsrechtlichen SREP-Zuschlages von 0,25 %-Punkten sowie einer aufsichtsrechtlichen Netto-Eigenmittelzielkennziffer von 0,3 %-Punkten deutlich übertreffen. Unser Kernkapital beläuft sich dabei auf 588,2 Mio. Euro nach 579,6 Mio. Euro im Vorjahr. Die Kernkapitalquote übertrifft mit 13,2 % (Vorjahr 14,1 %) den geforderten Wert einschließlich Kapitalerhaltungspuffer von 8,7 % für 2021 ebenfalls deutlich. Die aus dem aufsichtsrechtlichen Überwachungsprozess resultierenden zusätzlichen Eigenkapitalanforderungen (SREP) von 0,25 % deuten auf eine weitgehend normale Risikopositionierung der Bank hin. Mit dem vorhandenen Eigenkapitalpolster und den Eigenkapitaldotierungen aus dem Jahresabschluss 2021 kann die Bank auch im laufenden Geschäftsjahr das angestrebte Wachstum im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen uneingeschränkt umsetzen. Die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Rücklagen aus dem Jahresabschluss 2021 würde per Jahresende 2021 zu einer Gesamtkapitalquote von 15,6 % und zu einer Kernkapitalquote von 14,1 % führen. Mit unserer Kapitalplanung verfügen wir ferner über ein Instrumentarium, das die mittelfristige Steuerung der Bank hinsichtlich der Eigenmittel und der Eigenmittelanforderungen und damit letztlich auch unserer Wachstumsstrategien unterstützt.

Außerbilanzielles Geschäft

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen nahmen im zurückliegenden Geschäftsjahr um 8,3 Mio. Euro (+ 10,3 %) auf 88,6 Mio. Euro wieder deutlich zu. Die unwiderruflichen Kreditzusagen stiegen hingegen kräftig um 261,3 Mio. Euro auf einen

Betrag von 687,7 Mio. Euro. Die Kreditzusagen betreffen im wesentlichen Darlehenszusagen für Wohnungsbaufinanzierungen und Investitionskredite sowie nicht jederzeit widerrufliche Kreditlinien für kurzfristige Kredite und Konten in laufender Rechnung.

Das Geschäft mit Derivaten in Form von Devisentermingeschäften und Zinsswaps betreibt die Bank in überschaubarem Umfang. Wir bieten der gewerblichen Kundschaft zur währungsbezogenen Absicherung ihrer terminierten Zahlungen in fremder Währung Devisentermingeschäfte an und decken diese gleichzeitig zu unserer eigenen Absicherung bei unserer Zentralbank wieder ein. Das Gesamtvolumen dieser Geschäfte belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf 3,7 Mio. Euro. Die Zinsswapgeschäfte der Bank im Umfang von 177,0 Mio. Euro (Vorjahr 177,0 Mio. Euro) dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsänderungsrisiken und somit der risikoorientierten Zinsergebnissteuerung der Bank.

Liquiditätslage

Der Sicherstellung der Liquidität der Bank wird von der Bankenaufsicht eine besondere Bedeutung beigemessen. Die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen wurden in den letzten Jahren deutlich verschärft. Sie sollen die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bank sicherstellen.

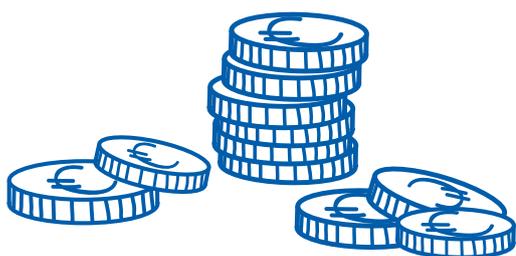
Die aufsichtsrechtliche kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio) wurde mit 132,1 % (Vorjahr 172,6 %) bei einer Anforderung von 100 % vollumfänglich eingehalten. Auch der in der Planung angestrebte Wert von mindestens 20 %-Punkten oberhalb des geforderten Wertes konnte damit übertroffen werden.

Die liquiden Wertpapieranlagen und die liquiden Anlagen bei der Deutschen Bundesbank und bei anderen Banken, vorwiegend in der genossenschaftlichen Finanzgruppe, beliefen sich zum Jahresende 2021 auf rund 1.346,8 Mio. Euro (Vorjahr 1.452,5 Mio. Euro). Dieser Liquiditätspuffer ermöglicht weiteres Kundenkreditgeschäft beziehungsweise kann für potenzielle Einlagenabflüsse herangezogen werden. Im gesamten zurückliegenden Jahr war die Liquidität der Bank zu jedem Zeitpunkt uneingeschränkt gegeben.

Einlagensicherung

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen.

Mit Inkrafttreten des Einlagensicherungsgesetzes (EinSiG) am 3.07.2015 ist die neue BVR-Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem neben die weiterhin bestehende Sicherungseinrichtung des BVR (BVR-SE) getreten. Die BVR-SE ist als zusätzlicher genossenschaftlicher Schutz im sogenannten dualen System parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig. Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG ist die Bank mit Wirkung vom 3.07.2015 dem BVR-ISG-Sicherungssystem beigetreten.



IV. ERTRAGSLAGE

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	100.904	94.352	6.553	6,9
Provisionsüberschuss ²⁾	59.362	55.954	3.408	6,1
Nettoertrag des Handelsbestandes	0	103	-103	-100,0
Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	5.452	-8.857	14.309	161,6
Betriebsaufwand	110.046	115.536	-5.490	-4,8
a) Personalaufwendungen	68.396	68.031	365	0,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	36.376	41.885	-5.509	-13,2
c) Abschreibungen auf Sachanlagen	5.274	5.620	-346	-6,2
Bewertungsergebnis ³⁾	-657	3.985	-4.642	-116,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	55.016	30.001	25.015	83,4
Steueraufwand	14.245	17.115	-2.869	-16,8
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	30.585	6.511	24.074	369,7
Jahresüberschuss	10.186	6.376	3.810	59,8

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr erfreulich um 6,6 Mio. Euro (+ 6,9 %) gestiegen und nahm damit um 5,0 Mio. Euro stärker zu als erwartet. Eine wesentliche Ursache hierfür war die für 2019 nachgeholte Dividendenzahlung der DZ BANK AG neben der Dividende für 2020. Zudem erfolgte eine Ausschüttung aus dem Spezialfonds der Bank in Höhe von 6,9 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio. Euro) und das deutliche Kreditwachstum trug ebenso zum verbesserten Zinsergebnis bei. Gleichwohl nahmen die Zinserträge ohne die laufenden Erträge im Berichtsjahr um -9,1 Mio. Euro (Vorjahr -8,8 Mio. Euro) ab, während die Zinsaufwendungen sich nur um 3,0 Mio. Euro verringerten. Der unterproportionale Rückgang der Zinsaufwendungen im Vergleich zu den Zinserträgen ist auf den Zuwachs bei den Refinanzierungsmitteln für die Förderkredite zurückzuführen.

Provisionsüberschuss

Das Provisionsergebnis aus dem Dienstleistungsgeschäft konnte insgesamt um +3,4 Mio. Euro (+6,1 %) auf 59,4 Mio. Euro ausgeweitet werden. Das für 2021 geplante Provisionsergebnis wurde damit um +0,4 Mio. Euro übertroffen.

Einen hohen Anteil an dieser Entwicklung hatte die Vermögens- und Anlageberatung in Wertpapieren und Fondsprodukten. Diese wurde aufgrund der an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Beratung durch unsere Vermögensbetreuer und der Professionalität des Vermögensmanagements der in der genossenschaftlichen Finanzgruppe verankerten Kapitalanlagegesellschaft Union Investment weiter ausgeweitet. Das Depotvolumen unserer Kunden und deren Wertpapieranlagen bei der Union Investment sowie bei der DZ PRIVATBANK S.A. stiegen insbesondere wegen der Kursentwicklung an den Aktienmärkten und aufgrund zusätzlicher Kundenanlagen um +593,7 Mio. Euro (+23,7 %) auf 3.095,5 Mio. Euro. Die Anzahl der Vermögensverwaltungsmandate stieg auf 1.064 (Vorjahr 600) und das dazu korrespondierende Volumen auf 353 Mio. Euro (Vorjahr 209 Mio. Euro). Der Provisionsüberschuss aus der Vermögensverwaltung und dem Wertpapiergeschäft konnte aufgrund dieser Entwicklung kräftig um 27,7 % auf 19,1 Mio. Euro zulegen.

Ein für alle Mitglieder und Kunden der Bank wichtiger Baustein ist ein gut funktionierender und sicherer Zahlungsverkehr, für den die Bank auch nennenswerte Ressourcen bereitstellt. Dazu zählen die Bereitstellung von Kredit- und Bankkarten, das Betreiben von ausreichend vielen Geldausgabeautomaten und Selbstbedienungstandorten in unserer Region, das Vorhalten eines gut gesicherten und geschützten Onlinebankings und die professionelle Abwicklung sämtlicher Zahlungsaufträge von unseren Kunden und die Zahlungseingänge bei unseren Kunden. Das Provisionsergebnis aus diesem Bereich stieg um +7,0 % auf 23,8 Mio. Euro.

Für Finanzierungsvermittlungen erzielten wir ein Provisionsergebnis von 7,4 Mio. Euro. Neben Baufinanzierungen vermitteln wir auch Konsumentenkredite und Leasingverträge an unsere Verbundpartner. Insgesamt nahm das Provisionsergebnis für Finanzierungsvermittlungen um -8,6 % ab, da weniger Kredite vermittelt wurden und stattdessen auf die eigenen Bücher genommen wurden.

Das Provisionsergebnis aus dem Neugeschäft mit Bausparverträgen bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall hat sich auch aufgrund des niedrigen Zinsniveaus weiter verringert (-11,6 %). Es wurden 3.579 (Vorjahr 3.953) neue Verträge mit einem Volumen von 179,7 Mio. Euro (Vorjahr 191,1 Mio. Euro) abgeschlossen. Der Bausparanlagenbestand hat sich auf 539,3 Mio. Euro (Vorjahr 531,7 Mio. Euro) erhöht.

Das Versicherungsgeschäft ist ebenfalls ein integraler Bestandteil unserer Beratung in Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen. In diesem Bereich arbeiten wir intensiv mit unserer leistungsstarken R+V Versicherung zusammen. Die bewertete Beitragssumme für neu abgeschlossene Lebensversicherungen nahm um 3,3 % auf 56,2 Mio. Euro zu. Die neu vermittelten Sachversicherungen konnten um 947 (+7,7 %) auf 13.193 Abschlüsse gesteigert werden. Das Provisionsergebnis aus dem Versicherungsgeschäft ging dennoch um 2,0 % auf 3,9 Mio. Euro zurück.

Das Provisionsergebnis aus den anderen Dienstleistungsbereichen der Bank, insbesondere aus dem Aval- und Kreditgeschäft, aus dem Auslandsgeschäft und aus den sonstigen Dienstleistungen, verringerte sich um 1,4 Mio. Euro (-25,5 %) auf 4,0 Mio. Euro. Dabei ist jedoch zu beachten, dass im Vorjahr das Immobilienvermittlungsgeschäft mit einem Provisionsergebnis von 1,8 Mio. Euro teilweise noch in der Bank abgewickelt wurde. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2021 wird dieses Geschäft vollständig von unserem verbundenen Unternehmen Volksbank Immobilien Münsterland GmbH abgedeckt und dort bilanziert.

Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren primär aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen (6,4 Mio. Euro), den Mieterträgen (1,3 Mio. Euro), den Erstattungen von Personal- und Sachaufwendungen (2,2 Mio. Euro) und den sonstigen Erträgen (2,3 Mio. Euro). In den sonstigen Erträgen ist ein Posten von 2,0 Mio. Euro enthalten, der aus einer nicht ausgeübten Wandelanleihe der DZ BANK AG resultiert. Es handelt sich bei den sonstigen betrieblichen Erträgen bis auf die Mieterträge nicht um nachhaltige, stets wiederkehrende Erträge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit 4,5 Mio. Euro überwiegend Diskontierungsaufwendungen aus Rückstellungsberechnungen. Zudem wurden für weitere, im Vorjahr im Rahmen der Rückstellungsbildung nicht berücksichtigte Fälle des Überbrückungsprogramms zusätzlich 1,4 Mio. Euro aufgewendet.

Insgesamt hat sich der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen um 14,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr verbessert und liegt mit +5,5 Mio. Euro um 6,7 Mio. Euro über unserer Erwartung für das Geschäftsjahr.

Personalaufwand

Der Personalaufwand nahm trotz des Rückgangs des Personalbestandes um 0,4 Mio. Euro (+0,5 %) auf 68,4 Mio. Euro geringfügig stärker zu als geplant. Geplant waren 68,1 Mio. Euro.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind deutlich stärker um +5,5 Mio. Euro (-13,2 %) auf 36,4 Mio. Euro zurückgegangen als ursprünglich erwartet. Geplant waren 40,6 Mio. Euro. Der Rückgang ist insbesondere auf geringer als geplante Aufwendungen für die IT-Systeme (-1,8 Mio. Euro), für die Instandhaltungen unserer Bankstandorte (-1,0 Mio. Euro), für Marketing (-0,6 Mio. Euro), für Beiträge und Versicherungen (-0,6 Mio. Euro) und für Sonstiges (-0,3 Mio. Euro) zurückzuführen. Die hohen Abweichungen sind einerseits darauf zurückzuführen, dass nach der durchgeführten Fusion die konsolidierten Aufwendungen nur mit hohen Unsicherheiten abgeleitet werden konnten; andererseits zeigt sich in der Entwicklung aber auch, dass schon im ersten Jahr nach der Fusion intensiv an der Hebung von Synergieeffekten gearbeitet wurde. Diese positive Entwicklung wurde in den Planansätzen für 2021 noch nicht antizipiert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 5,3 Mio. Euro und damit um 0,3 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr sowie um 1,5 Mio. Euro unter Plan. Die Planungen gingen von höheren Neuinvestitionen aus, die aber nicht realisiert oder zeitlich verschoben wurden.

Aufwandsüberhang aus der Bewertung

Trotz der massiven und nachhaltigen Auswirkungen der Coronapandemie auf die Realwirtschaft blieben höhere Kreditrisikovorsorgen für das Kundenkreditgeschäft aus. Insgesamt ergab sich für die Kreditrisikovorsorge unter Berücksichtigung einer Auflösung von Pauschalwertberichtigungen im Umfang von 0,4 Mio. Euro ein positiver Bewertungsbetrag von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: -1,0 Mio. Euro). Geplant waren hierfür auf kalkulatorischer Basis -32,1 Mio. Euro und damit weitaus mehr, als tatsächlich zu berücksichtigen war. Einzelwertberichtigungen konnten per Saldo wegen Wegfall der Risiken aufgelöst werden. Es ist aber nicht auszuschließen, dass als Folge der Coronapandemie in den nächsten Geschäftsjahren die Erfordernisse für die Kreditrisikovorsorge wieder deutlich zunehmen werden. Für den Wertpapierbestand der Bank ergab sich nach dem Anstieg der Renditen für die im Eigenbestand befindlichen festverzinslichen Wertpapiere ein Bewertungsergebnis von -2,9 Mio. Euro. Geplant war hierfür lediglich ein Betrag von -2,0 Mio. Euro. Insgesamt resultiert aus der Bewertung von Kundenforderungen und Wertpapieren ein Aufwandsüberhang von -0,7 Mio. Euro.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nahm aufgrund des gestiegenen Zins- und Provisionsergebnisses, der geringeren Verwaltungsaufwendungen und des gestiegenen Saldos aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen deutlich um +25,0 Mio. Euro (+83,4 %) auf 55,0 Mio. Euro zu. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass das vorhergehende Geschäftsjahr aufgrund der Fusion mit besonderen Aufwendungen belastet war. Wir bewerten das Ergebnis als zufriedenstellend, zumal unsere Planungen diesbezüglich wegen der kalkulatorischen Risikovorsorgen bei nur 4,0 Mio. Euro lagen. Nach einem Steueraufwand von 14,2 Mio. Euro und der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 30,6 Mio. Euro (Vorjahr 6,5 Mio. Euro), die zugleich auch der Stärkung unseres aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals dient, verbleibt ein Jahresüberschuss von 10,2 Mio. Euro, der um +3,8 Mio. Euro über dem Vorjahr liegt. Dieses Ergebnis erlaubt es uns, der Vertreterversammlung eine Dividende in Höhe 2,0 % und eine Rücklagendotierung im Umfang von 9,0 Mio. Euro (Vorjahr 4,6 Mio. Euro) vorzuschlagen.

Steueraufwand

Für das Geschäftsjahr werden 14,8 Mio. Euro Ertragssteuern erforderlich und damit 1,3 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Der im Verhältnis zur Ergebnisveränderung geringe Zuwachs beim Steueraufwand ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr handelsrechtliche Aufwendungen steuerrechtlich nicht anerkannt wurden. Dafür erfolgte im Geschäftsjahr ein Ausgleich. Die sonstigen betrieblichen Steuern waren im letzten Jahr mit den bei einer Fusion anfallenden Grunderwerbsteuern belastet. Im laufenden Jahr erfolgten Erstattungen auf die Vorauszahlungen. Noch liegen aber nicht alle Bescheide für die Grunderwerbsteuern vor, sodass es hier auch noch zu Nachbelastungen kommen kann.

Betriebsergebnis vor Bewertung

Neben dem bilanziellen Ergebnis betrachtet die Bank insbesondere das betriebswirtschaftliche operative Ergebnis des Jahres. Es basiert auf dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Bewertung, bereinigt um außergewöhnliche bzw. einmalige Aufwendungen und Erträge im Sinne einer auf das operative Bankgeschäft ausgerichteten Größe. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug das Betriebsergebnis vor Bewertung 52,0 Mio. Euro. Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) hat sich auf Basis der betriebswirtschaftlichen Betrachtung von 77,0 % auf 67,9 % deutlich verbessert. Diese Kennziffer fällt damit erheblich niedriger aus als mit 75,2 % geplant.

Zusammenfassung

Die Verbesserungen bei allen Rohertragspositionen und die rückläufigen Verwaltungsaufwendungen konnten den Aufwandsüberhang aus der Bewertung und dessen Veränderung gegenüber dem Vorjahr deutlich übertreffen. In der Folge konnte ein Ergebnis nach Steuern erzielt werden, das die Planung übertraf und aus dem eine Dividendenzahlung an die Mitglieder sowie eine kräftige Kapitalstärkung der Bank im Umfang von 39,6 Mio. Euro möglich ist. Insofern betrachten wir das Ergebnis als zufriedenstellend.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht) wie folgt eingetreten:

Mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben zum Beispiel die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben. Ein Ende dieser durch Ungewissheit geprägten Situation ist nicht absehbar. Durch den Russland-Ukraine-Konflikt können sich nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Bank ergeben. Durch die Auswirkungen auf die Finanzmärkte können Wertpapierabschreibungen notwendig werden und zu einem Abschmelzen von Kurswertreserven führen, die auch die Risikotragfähigkeit der Bank belasten. Es ist zu erwarten, dass die negativen Folgen für die Bank umso größer sind, je länger der Russland-Ukraine-Konflikt anhält.



V. RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Eine wesentliche volkswirtschaftliche Funktion von Banken stellt die Transformation finanzieller Größen, wie beispielsweise Währungs- transformationen, Laufzeittransformationen, Risiko- transformationen oder auch Größenklassen- transformationen, dar. Diese Transformationen führen zu bankspezifischen Risiken, die in den Kategorien Adressenausfall-, Marktpreis- (z. B. Zinsänderungs-, Fonds- und Währungsrisiken sowie Risiken bei Investments in Immobilien und Beteiligungen) sowie Liquiditäts- und operativen Risiken einer intensiven quantitativen und qualitativen Analyse unterliegen. Daneben bestehen allgemeine Geschäftsrisiken (z. B. aufgrund von Konjunkturschwankungen, neuen Technologien, Wettbewerbssituationen und sonstigen sich verändernden Rahmenbedingungen).

Ziel unseres Risikomanagements ist es, negative Abweichungen von unseren Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient aber zugleich auch der Identifizierung und Nutzung von Chancenpotenzialen.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen haben wir für die bestehenden spezifischen Bankgeschäftsrisiken Verlustbegrenzungen bzw. in Teilbereichen auch Volumenbegrenzungen oder aber Zielgrößen definiert. Über die Ergebnisse der durchgeführten Analysen und Auswertungen, die auch Stress-Szenario-Betrachtungen umfassen, werden der Aufsichtsrat, der Vorstand und die betreffenden Unternehmensbereiche – ungeachtet eventuell aktueller Einzelinformationspflichten – durch vierteljährliche Risikoreports informiert.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Sie ist im Bereich Unternehmenssteuerung angesiedelt.

Risikokategorien

Adressenausfallrisiken

Die Ermittlung von Adressenausfallrisiken basiert hauptsächlich auf Kreditratings, die durch Anwendung von Verfahren der genossenschaftlichen Finanzgruppe abgeleitet werden. Für alle wesentlichen Kundensegmente ordnet dieses System die auf Basis historischer Zeitreihenanalysen ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten den einzelnen Kunden zu. In Verbindung mit den unbesicherten Kreditanteilen ergeben sich daraus die „erwarteten Verluste“ bezogen auf die nächsten 12 Monate. Über diese „erwarteten Verluste“ hinaus ermitteln wir mithilfe mathematisch-statistischer Verfahren die „unerwarteten Verluste“ als Credit Value at Risk (CVaR). Der CVaR berücksichtigt neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer auch die Granularität des Kreditportfolios, unterstellte Branchenkorrelationen und die Größenstruktur der ungesicherten Kredite. Das Risikomaß CVaR gibt an, dass die „unerwarteten Verluste“ mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0 % innerhalb von zwölf Monaten den angegebenen Betrag nicht übersteigen werden.

Die Kreditratings unseres Kundenkreditportfolios werten wir auf aggregierter Basis u. a. nach Kreditvolumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzialen aus. Unsere Analysen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen und Größenklassen, eigenen Adressenausfall- bzw. Volumenbegrenzungen sowie Steuerungskennzahlen bzw. Informationsgrößen hinsichtlich der Blankokreditanteile, Kreditinanspruchnahmen, Kreditstrukturen, Überziehungen und dienen der Initiierung risikosteuernder Maßnahmen.

Die Streuung der Kundenforderungen nach Branchen und Größenklassen zeigt sich mit Ausnahme der Branche „Grundstücks- und Wohnungswesen“, bei der das Limit leicht überschritten wurde, zum Ende des Berichtsjahres ausgewogen. Das Strukturlimit „Kreditgrößenstruktur“ begrenzt das Risikovolumen der 10 größten Engagements der Bank im Verhältnis zum gesamten Risikovolumen der Bank und wird mit 6,0 % belegt. Es unterstützt eine breite Streuung der Kundenforderungen hinsichtlich Größenklassen. Das Limit für die Branchenstrukturquote beträgt 18,0 %. Es begrenzt das Risikovolumen der größten Branche innerhalb

unseres Kreditportfolios, das „Grundstücks- und Wohnungswesen“, im Verhältnis zum gesamten Risikovolumen und unterstützt somit eine breite Branchenstreuung des Kreditportfolios. Nennenswerte Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland bestehen nicht. Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtigt. Der Umfang der Forderungen mit erhöhten latenten Risiken ist überschaubar; für darin enthaltene Ausfallgefahren bestehen auf Basis unserer Risikotragfähigkeitsberechnungen ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis und/oder aus bestehenden Reserven.

Adressenausfallrisiken in unserem Bestand an festverzinslichen Wertpapieren messen wir über Credit-Value-at-Risk-Verfahren und über Spread-Entwicklungsmodelle. Wir begrenzen diese Risiken grundsätzlich dadurch, dass wir volumenmäßige Begrenzungen nach Emittenten festgelegt haben und keine Papiere mit einem Rating schlechter als BBB nach Standard & Poor's (bzw. Moody's und Fitch) neu in diesen Bestand aufnehmen.

Für den in der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ enthaltenen Spezialfonds erhalten wir die Adressenausfallrisiken, die aus den Anlagen in diesem Fonds resultieren, monatlich von der Kapitalanlagegesellschaft Union Investment. Der diesbezügliche Value-at-Risk-Betrag wird darüber hinaus ergänzt um den Value-at-Risk-Betrag für die Marktpreisrisiken. Beide Beträge werden, zum Fondsrisiko zusammengefasst, im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnungen den Marktpreisrisiken zugeordnet und bestimmen dort die Limitauslastung. Die Value-at-Risk-Beträge stützen sich dabei ebenfalls auf ein Konfidenzniveau von 99,0 % und eine Haltedauer von 250 Tagen.

Die zum 30.12.2021 gemessenen Adressenausfallrisiken für die nächsten zwölf Monate lasten unser Verlustlimit für Adressenausfallrisiken zu 72,4 % aus. Risiken aus Beteiligungen, die die Bank nahezu ausschließlich an Unternehmen des genossenschaftlichen Finanzverbundes beziehungsweise des Genossenschaftssektors hält, sind dabei nicht berücksichtigt. Hierfür besteht ein separates Risikolimit, das zu 39,3 % ausgelastet ist.

Marktpreisrisiken

Banken sind angesichts von Inkongruenzen zwischen Festzinspositionen auf der Aktivseite bzw. Passivseite der Bilanz insbesondere dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Angesichts unserer Geschäftsstruktur beziehen sich unsere Marktpreisrisiken nahezu ausschließlich auf das allgemeine Zinsänderungsrisiko, das aus sich verändernden Geld- und Kapitalmarktzinsen resultieren kann. Unsere Währungsrisiken als Teil der Marktpreisrisiken sind aufgrund unserer sehr begrenzten offenen Währungspositionen (maximal 0,5 Mio. Euro über alle Währungen) von untergeordneter Bedeutung. Die Währungsrisiken, die in unserem Spezialfonds enthalten sind, werden über den Value-at-Risk für die Marktpreisrisiken des Spezialfonds mit abgebildet.

Zinsänderungsrisiken messen wir mithilfe dynamischer Zinselastizitätsbilanzen. Ausgehend von unserer Zinsprognose werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Für die Risikosimulation verwenden wir neben definierten Standardverlustszenarien auch historische und hypothetische Stress-Szenarien. Bei den Szenarien haben wir für mögliche negative Abweichungen vom erwarteten Ergebnis Limite vorgegeben, an deren Auslastung sich unsere Steuerungsmaßnahmen ausrichten. Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Es handelt sich dabei um Zinsswaps zur Aktiv-/Passivsteuerung. Micro-Hedges bilden wir nur bei kongruenter Fristigkeit sowie Währungs- und Laufzeitidentität.

Neben der periodisch orientierten Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene berechnen wir die Auswirkung von Marktzinsänderungen auch barwertig über den gesamten Zahlungshorizont. Die Berechnung des barwertigen Zinsänderungsrisikos erfolgt auf Grundlage einer Ad-hoc-Zinsänderung.

Unseren Wertpapierbestand haben wir bis auf einen Betrag von 3,5 Mio. Euro, der dem Anlagevermögen zugerechnet wurde, der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Vom Wertpapierbestand entfallen 512,7 Mio. Euro auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und 402,3 Mio. Euro auf Fondsanteile an unserem Spezialfonds.

Marktpreisrisiken in direkt bzw. über unsere Immobilienochtergesellschaften indirekt gehaltenen Immobilien, welche nicht zur Aufrechterhaltung des bankgeschäftlichen Betriebes erforderlich sind, werden auf Basis eines Pauschalansatzes im Hinblick auf Grundstückspreis- und Mietpreisentwicklung berücksichtigt. Wir ermitteln dabei einen Rückgang der Grundstückswerte um 10,0 % und einen Rückgang der Kaltmieten um ebenfalls 10 %. Das Risikolimit ist auf dieser Basis zu 60,6 % ausgelastet.

Handelsbuchgeschäfte betreiben wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 CRR.

Die zum 30.12.2021 gemessenen Marktpreisrisiken für die nächsten 12 Monate lasten unser Verlustlimit für Marktpreisrisiken (ohne die Immobilienrisiken) zu 71,4 % aus.

Liquiditätsrisiken

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Zahlungsansprüche und Zahlungsverpflichtungen. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Für die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen haben wir Mindesteinhaltungen definiert, die oberhalb der geforderten Werte liegen.

Aufgrund der Zugehörigkeit der Bank zur genossenschaftlichen Finanzgruppe und der Liquiditätsausgleichsfunktion der genossenschaftlichen Zentralbank ist die Wahrscheinlichkeit für bestandsgefährdende Liquiditätsrisiken als äußerst gering anzusehen.

Operationelle Risiken

Neben Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken (z. B. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir

auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z. B. im EDV-Bereich oder im Formularwesen). Bei Rechtsstreitigkeiten binden wir den eigenen Rechtsbereich rechtzeitig ein. Ergänzend haben wir im Rahmen der Steuerung der operationellen Risiken eine Schadensfalldatenbank aufgebaut. Ziel ist es, ein Bewusstsein zur Identifizierung und schrittweisen Schließung von operationellen Risiken im eigenen Haus zu schaffen. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Die in der Bank festgestellten Schadenfälle aus operationellen Risiken werden oberhalb einer Bagatellgrenze von 1.000,00 Euro in einer Verlustdatenbank strukturiert festgehalten. Auf der Basis dieser Verlustdatenbank erfolgt mindestens einmal jährlich eine Risikoanalyse in Form eines Self Assessment mit Feststellung des Risikobetrages. Dieser Risikobetrag reduziert als erwarteter Verlust die Risikodeckungsmasse im Rahmen der Ermittlung des periodischen Gesamtbank-Risikolimits. Der unerwartete Verlust wird auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation unter Beachtung eines Konfidenzniveaus von 99,0 % auf Jahres-sicht ermittelt. Dieser lastet das bestehende Risikolimit für operationelle Risiken zu 59,0 % aus.

Über die Steuerung bzw. Minimierung dieser Risikoarten hinaus prüft die Interne Revision regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wichtigsten Arbeitsabläufe.

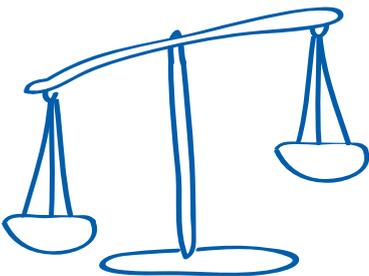
Zusammenfassende Risikoeinschätzung

Der umfassende und ganzheitliche Steuerungsansatz unserer Bank erlaubt sowohl die frühzeitige Identifikation von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, als auch die frühzeitige Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen. Unsere Risikotragfähigkeitsberechnungen zeigen, dass unser Risikodeckungspotenzial im Verhältnis zu den Risikopotenzialen ausreichend bemessen ist. Unser Risikolimit von 169,0 Mio. Euro wird über alle dargestellten Risiken hinweg ausgehend vom Jahresende bei einer Ein-Jahres-Betrachtung nur zu 68,6 % ausgelastet. Die von der Bankenaufsicht im Rahmen des bankaufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) geforderte zusätzliche Eigenmittelanforderung in Höhe von 0,25 % deutet ebenfalls auf ein vergleichsweise geringes, nicht

über das normale Maß hinausgehendes Risikopotenzial hin.

Der Kriegszustand in der Ukraine hat bereits spürbare Auswirkungen auf die Finanzmärkte und auf die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach sich gezogen. Aktienkurse sind weltweit zurückgegangen, Kosten für Energie sind deutlich gestiegen und treiben die Inflation wieder spürbar an. In der Folge sind auch die Zinsen an den Geld- und Kapitalmärkten weiter angezogen. Diese Entwicklungen hinterlassen auch Spuren in der Realwirtschaft. Gleichwohl lassen sich die nachhaltigen Wirkungen auf unser Geschäft und auf die Risikotragfähigkeit der Bank nur schwer einschätzen, zumal nicht absehbar ist, wie lange der Kriegszustand noch anhält und die Auswirkungen um so stärker sind, je länger diese bestehen. Sie werden aber voraussichtlich die Kurswertreserven in unseren Wertpapieranlagen reduzieren und auch Wertpapierabschreibungen nach sich ziehen.

Die dargestellten Risiken werden aber nach unserer derzeitigen Einschätzung die Entwicklung unserer Bank im Geschäftsjahr 2022 nicht grundlegend beeinträchtigen. Die Risikotragfähigkeit ist in den von uns simulierten Standard- und Stressszenarien für dieses Jahr in vollem Umfang gegeben.



VI. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem sich die Wirtschaft im Jahr 2021 von dem durch die Coronapandemie verursachten Einbruch der Wirtschaft in 2020 wieder erholt hat, erwarten wir für 2022 eine Weiterführung des Erholungsprozesses und damit einen Anstieg des **Bruttoinlandsproduktes** von rund 4,5 %. Während die Folgewirkungen der Coronapandemie langsam ausklingen, entwickeln sich jedoch weitere Gefahrenpotenziale für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und in Europa. Hierzu zählen die Preisentwicklung, der Krieg in der Ukraine und die Spannungen zu Russland. Die Auswirkungen der Spannungen zu Russland auf das Wirtschaftswachstum – auch mit Blick auf den Sanktionskatalog der Europäer, der Vereinigten Staaten von Amerika und anderer Länder gegen Russland – lassen sich derzeit nur schwer abschätzen. Sie werden aber die Preise für Energie und Rohstoffe weiter nach oben treiben und auch dämpfende Wachstumseffekte nach sich ziehen. Die deutsche Wirtschaft zeigt sich aber in ihrer Ausgangssituation vergleichsweise robust, auch wenn es weiterhin Branchen gibt, die noch Zeit benötigen, um zur alten Stärke zurückzufinden. Dazu gehören die Reisebranche, das Gastgewerbe und der Einzelhandel.

Wichtige Impulse für das Wirtschaftswachstum gehen nach unserer Einschätzung von den privaten **Konsumausgaben** aus. Daher werden die Verbraucher dafür auch ihre Einlagenbestände verwenden und somit das Einlagenwachstum der Banken wieder auf ein niedrigeres Niveau zurückführen als zuvor zu beobachten war. Die staatlichen Konsumausgaben werden mit Blick auf die wieder höheren Militärausgaben und wegen der Folgewirkungen der Coronapandemie auf hohem Niveau verharren.

Von den zu erwartenden Erholungstendenzen bezüglich der Weltwirtschaft und vor allem von dem erwarteten dynamischen Wirtschaftswachstum in den Vereinigten Staaten sollte auch der **Außenhandel** profitieren und steigende Zuwächse verzeichnen.

Nach dem starken Anstieg der **Verbraucherpreise um 3,1 %** in 2021 erwarten wir für 2022 zwar einerseits einen Rückgang gegenüber dem

Vorjahr, aber mit Blick auf den Kriegszustand in der Ukraine und die Auswirkungen auf die Preise für Energie und Rohstoffe eine spürbarere Veränderung der Verbraucherpreise als ursprünglich mit rund 2,0 % prognostiziert. Beim Zinsniveau gehen wir für 2022 von noch unveränderten Leitzinsen der EZB aus und die Renditen für zehnjährige Bundesanleihen dürften sich als Folge des Kriegszustandes in der Ukraine nach zuletzt negativen Werten nun wieder zwischen 0,5 % und 1,0 % bewegen.

Mit dem Anziehen der wirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland und Europa erwarten wir auch wieder eine Zunahme der **Bruttoanlageinvestitionen**. In der Baufinanzierung dürfte sich die positive Tendenz der letzten Jahre aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und des bestehenden Bedarfs weiter fortsetzen. Mit steigender Kapazitätsauslastung werden auch die Unternehmensinvestitionen in Deutschland deutlich anziehen. Für unser Geschäftsgebiet erwarten wir dabei

Rahmenbedingungen für die Volksbank Münsterland Nord eG

Die Volksbank Münsterland Nord eG plant aufgrund ihres attraktiven Marktgebietes, ihrer guten Verankerung in ihrer Region und ihrer klaren Kunden- und Mitgliederorientierung für das nächste Jahr mit einer Wachstumsrate, die bezogen auf das Gesamtgeschäft nahe am Marktwachstum liegt. Das vorhandene Eigenkapital, die personellen und sachlichen Ressourcen sowie die bilanzstrukturellen Voraussetzungen sind hierfür gegeben. Die Wachstumsimpulse gehen bei unseren Planungen primär vom Kredit- und vom Dienstleistungsgeschäft aus. Dass die Bank auch in schwierigen Zeiten ihren Kunden und Mitgliedern in ihrer Region mit Beratungsleistungen, Anlageempfehlungen und Kreditbereitstellungen zur Verfügung steht, hat sie im abgelaufenen Jahr eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Diesen erfolgreichen Weg wollen wir auch 2022 nicht verlassen.

Leistungsindikatoren	Erreichte Werte		Bankziele		Externe Anforderung
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	2022	
Betriebsergebnis vor Bewertung	52,0 Mio. Euro	34,1 Mio. Euro	38,1 Mio. Euro	53,4 Mio. Euro	
Aufwands-Ertrags-Relation	67,9 %	77,0 %	75,2 %	67,1 %	
Anzahl der Mitglieder	131.547	135.160	123.271	140.000	
Gesamtkapitalquote	14,7 %	15,8 %	15,5 %	15,3 %	11,1 %
Liquiditätsdeckungsquote	132,1 %	172,6 %	120,0 %	120,0 %	100,0 %

eine in der Tendenz analoge Entwicklung zum gesamten Bundesgebiet.

Vor diesem Hintergrund gehen wir in Deutschland von einem Anstieg der Kreditnachfrage um 4,5 % bei den Firmenkunden und 4,75 % bei den Privatkunden aus. Die Kundeneinlagen bei Banken sollten wegen der erhöhten Konsumnachfrage bei den Privatkunden nur noch um 4,0 % steigen und bei den Firmenkunden aufgrund der höheren Investitionsausgaben um 3,25 %. Der in den letzten beiden Jahren zu beobachtende starke Einlagenanstieg sollte mit dem Auslaufen der Kontaktbeschränkungen beendet sein.

Vermögens- und Finanzlage

Im Kreditgeschäft mit unseren Privat- und Firmenkunden sehen wir unverändert ein gutes Wachstumspotenzial in unserer mittelstandsgprägten Region. Auch in dem schwierigen Umfeld des Vorjahres konnten unsere Wachstumsziele im Kundenkreditgeschäft übertroffen werden. Die private Wohnungsbaufinanzierung wird durch das niedrige Kapitalmarktzniveau unterstützt und wird nicht nur die eigenen Kundenforderungen wachsen lassen, sondern auch die Provisionserträge für die Kredite, die an die Kooperationspartner der genossenschaftlichen Finanzgruppe vermittelt werden, positiv beeinflussen. Darüber hinaus gehen wir von einem weiteren Wachstum bei den Krediten für anstehende Ausrüstungs- und Erhaltungsinvestitionen

unserer gewerblichen Kunden aus. Unsere Planungen für das Kreditgeschäft sehen daher insgesamt ein Wachstum von 4,0 % für das nächste Jahr vor. Die Kundeneinlagen werden vor dem Hintergrund unserer anhaltenden Bemühungen um alternative Anlageformen mit einem für den Kunden passenden Risiko-Rendite-Profil mit einer Wachstumsrate von 1 %, wie bereits in 2021 zu beobachten war, zunehmen.

Für die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer LCR achten wir auf einen Wert, der stets um mindestens 20 %-Punkte oberhalb des geforderten Wertes liegt, um einen erforderlichen Sicherheitspuffer für kurzfristige Liquiditätsschwankungen vorzuhalten. Die für das Geschäftswachstum erforderlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und das für die Risikosteuerung erforderliche Risikodeckungskapital sind gemäß unserer Kapitalplanung unter Berücksichtigung der erwarteten Gewinnthesaurierungen in ausreichendem Maße vorhanden. Für die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote planen wir zum Ende des Jahres 2022 mit einem Wert von 15,3 % nach 14,7 % Ende 2021.

Ertragslage

Das anhaltend niedrige Zinsumfeld belastet weiter das Zinsergebnis der Bank. Wir gehen daher unter Beachtung unserer Wachstumsziele für das Geschäftsjahr 2022 von einem Rückgang des Zinsergebnisses um 1,7 Mio. Euro aus, da sich die Einmaleffekte (Ausschüttung der DZ BANK Dividende für 2019 und 2020) aus dem zurückliegenden Geschäftsjahr nicht erneut einstellen werden. Die Durchdringung unseres Kundeneinlagenbestandes mit der Belegung von Verwahrrentgelten für größere Kundeneinlagenbestände schreitet weiter voran und führt zu entsprechenden Entlastungen. An dieser Umsetzungsentwicklung wollen wir auch in 2022 festhalten.

Für das Provisionsgeschäft erwarten wir hingegen aufgrund unserer gezielten Wachstumsinitiativen Zuwächse bei den Vermögensverwaltungs- und Wertpapierdienstleistungserträgen sowie den Vermittlungsprovisionen für das Kreditgeschäft, insbesondere bei den Wohnungsbaufinanzierungen. Zudem wollen wir die Provisionserträge für den Konten- und Kartenservice der Bank vor dem Hintergrund unserer stetigen Ausweitung und Verbesserung unserer Dienstleistungsangebote weiter steigern. Insgesamt prognostizieren wir für

2022 eine Provisionsergebnisverbesserung um +3,8 Mio. Euro.

Der ordentliche Betriebsaufwand wird einschließlich der AfA auf das Sachanlagevermögen und aufgrund unseres Kostenmanagements mit 108,7 Mio. Euro nochmals um 1,3 Mio. Euro zurückgehen. Dabei soll der Personalaufwand um 2,6 Mio. Euro und die AfA auf das Sachanlagevermögen um 0,4 Mio. Euro zurückgehen, die Sachaufwendungen hingegen um 1,7 Mio. Euro steigen. Die erwarteten Synergieeffekte aus der Fusion kommen somit schon in 2022 in leichtem Umfang zum Tragen. Zudem ist in 2022 – anders als in 2021 – mit einem leichten negativen Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen von -0,3 Mio. Euro zu rechnen. Das betriebswirtschaftliche Betriebsergebnis vor Bewertungen wird damit unter den genannten Planungsprämissen in 2022 von rund 52,0 Mio. Euro auf 53,4 Mio. Euro leicht steigen. Die Aufwands-Ertrags-Relation wird sich geringfügig auf 67,1 % verschlechtern.

Das Bewertungsergebnis aus den Wertpapierbeständen und aus dem Kreditgeschäft ist nur schwer zu planen. Daher werden die Bewertungsergebnisse auf Basis des bestehenden Kreditportfoliomodells mathematisch-statistisch berechnet und hinsichtlich der Wertpapierbestände mithilfe der erwarteten Zinsentwicklungen ermittelt. Da die Folgen der Coronapandemie sich erst mit einer Zeitverzögerung bezüglich der erforderlichen Risikovorsorge bemerkbar machen werden, müssen wir auch für unsere Bank für das kommende Jahr von einer höheren Risikovorsorge als zuletzt beobachtet ausgehen. Da aber nach der Finanzmarktkrise 2008/2009 die gewerblichen Kunden ihr Risikomanagement sukzessive verbessert haben und in der Folge auch verbesserte Eigenkapital- und Liquiditätspolster zu beobachten waren, gehen wir nicht von rasant steigenden Risikovorsorgen aus, planen sie aber kalkulatorisch wie zuvor beschrieben vorsichtshalber für uns ein. Die kalkulatorische Risikovorsorge im Kreditgeschäft beläuft sich für die Bank in 2022 auf 20,2 Mio. Euro und für den Wertpapierbestand auf einen positiven Beitrag von 0,1 Mio. Euro. Aus dieser Berechnung resultiert für beide Risikobereiche eine Belastung von 20,1 Mio. Euro in 2022. Wir gehen jedoch ausgehend von den aktuellen Beobachtungen unseres Kreditportfolioergebnisses davon aus, dass das zu erwartende negative Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft

geringer ausfallen wird und damit die berechneten Belastungen unterschritten werden. Andererseits müssen wir aufgrund der jüngsten Entwicklung von Belastungen aus dem Wertpapierbestand ausgehen. Unser Risikomanagement im Kreditgeschäft bleibt unverändert an unseren vorsichtigen Kreditvergaberegeln ausgerichtet. Das Kreditneugeschäft unterliegt strengen risikoorientierten Entscheidungsregeln und für die erkennbaren Risiken werden die erforderlichen Vorsorgen getroffen.

Mitglieder der Bank

Für das Jahr 2022 haben wir uns vorgenommen die Anzahl der Mitglieder von gut 123 Tsd. auf 140 Tsd. deutlich auszubauen. Wir wollen dies als besonderen Akquisitionsschwerpunkt im neuen Jahr aufgreifen, um damit auch unsere Kundenbasis zu verbreitern.

Chancen und Risiken bezogen auf unsere Planungen

Das Zinsergebnis bleibt als eine wesentliche Ertragsgröße der Bank auch zukünftig abhängig von den Zinsentwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten. Ein starker und plötzlicher Zinsanstieg könnte das Zinsergebnis, aber auch das Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen im Planungsjahr belasten. Ein im längerfristigen Kapitalmarktbereich zu verzeichnender Anstieg der Zinsen und eine damit verbundene steilere Zinsstrukturkurve könnten hingegen mit Blick auf das Kreditneugeschäft und das Kreditprolongationsgeschäft Entlastungen durch verbesserte Möglichkeiten der Fristentransformation bewirken. Zudem können sich höhere Wachstumsraten im Kreditgeschäft durch zusätzliche Margenbeiträge positiv auf das Zinsergebnis auswirken. Die konjunkturelle Eintrübung aufgrund der Coronapandemie wird das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft gegenüber den letzten Jahren wieder spürbar stärker steigen lassen. Jedoch erwarten wir auch in diesem Umfeld nicht einen Anstieg über die kalkulatorischen Werte hinaus. Die Entwicklungen an den Aktienmärkten und an den Kapitalmärkten, aber auch die Einschätzungen bezüglich der konjunkturellen Entwicklung determinieren immer auch das Verhalten der Mitglieder und Kunden im Hinblick auf deren Vermögensanlagen, den privaten Konsum und die Kreditnachfragen. Starke Verwerfungen in diesen Bereichen können daher auch die

Entwicklung der Provisionsergebnisse der Bank stark beeinträchtigen. Veränderungen bei den Zins- und Provisionsergebnissen beeinflussen in der Folge das Betriebsergebnis vor Bewertungen. Veränderungen bei den Betriebsergebnissen vor und nach Bewertungen wirken sich zusätzlich auf die Gesamtkapitalquote aus, da sie die Gewinnthesaurierungsmöglichkeiten der Bank verändern.

Zusammenfassung

Das Jahr 2022 wird noch einmal von besonderen Herausforderungen geprägt sein. Die Pandemiefolgen sind noch nicht bewältigt und schon sind mit der Russlandkrise und dem Kriegszustand in der Ukraine weitere erhebliche wirtschaftliche Belastungen zu verkraften. Die Sanktionsmaßnahmen belasten unsere Wirtschaft im Hinblick auf deren Investitionen in Russland und der Ukraine, aber auch mit Blick auf Aufträge und Exporte. Zudem werden sich die Energiekosten weiter deutlich erhöhen und damit die Inflation nicht wie erhofft wieder in den 2 %-Korridor zurückführen. Diese Entwicklungen erhöhen auch die potenziellen Risiken für die Bank. Wir verfolgen jedoch die ökonomischen Rahmenbedingungen und die Folgen für die Wirtschaft in unserer Region sehr genau und treffen die aus unserer Sicht erforderlichen Maßnahmen, um den daraus resultierenden Risiken angemessen zu begegnen. Durch optimierte Vertriebskonzepte, eine konsequente Kundenbetreuung, die Weiterentwicklung unserer Dienstleistungsangebote und unserer Beratungsqualität, die weitere Umsetzung der Verwahrtgelte für Kundeneinlagen sowie einen weiteren Ausbau unseres Omnikanalkonzepts sehen wir uns für den Wettbewerb um Kunden und Marktanteile in unserer Region gut vorbereitet. Als Antwort auf die fortschreitende Digitalisierung bieten wir unseren Kunden bereits mediale Beratungsmöglichkeiten über Telefon und Video an. Zugleich werden wir aber auch gezielt durch Qualifizierungsmaßnahmen und Gewinnung neuer qualifizierter Mitarbeiter die Möglichkeiten in anspruchsvolleren Geschäftssegmenten und hier insbesondere im Private Banking ausbauen. Wir werden bei allen Wachstumsanstrengungen konsequent darauf achten, dass unsere Qualität im Beratungs- und Dienstleistungsbereich erhalten bleibt beziehungsweise durch Schulungsmaßnahmen verbessert wird und wir gemeinsam mit unseren 131.547 Mitgliedern unser nachhaltiges Geschäftsmodell weiter stärken können.

VII. ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Genossenschaft unterhält folgende Zweigniederlassungen:

- Volksbank Altenberge, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Brochterbeck, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Emsdetten, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Hasbergen, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Hörstel, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Hopsten, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Ibbenbüren, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Ladbergen, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Laggenbeck, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Lengerich, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Lienen, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Lotte, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Mesum, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Mettingen, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Neuenkirchen, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Nordmünsterland, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Nordwalde, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Recke, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Rheine, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Riesenbeck, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG.
- Volksbank Steinfurt, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Tecklenburg, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG
- Volksbank Tecklenburger Land, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Die Geschäftsstruktur der Zweigniederlassungen entspricht im Wesentlichen der des Gesamtinstitutes.

VIII. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft.

Die Genossenschaftsbank fördert im Rahmen der regional bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank.

Der Vorstand hat gemäß § 9 Abs. 3 GenG für die Besetzung der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 17 % festgelegt. Die festgelegte Zielgröße für die Führungsebene entspricht dem Status quo. Eine Anpassung steht nicht an, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum voraussichtlich weder Stellen frei noch zusätzliche Stellen geplant sind.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 0,0 % festgelegt, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum keine diesbezüglichen Veränderungen anstehen.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 30 % festgelegt. Der aktuelle Anteil der Frauen im Aufsichtsrat beträgt 30 %. Die festgelegte Zielgröße für diese Führungsebene entspricht dem Status quo. Eine Steigerung kommt nicht in Betracht, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum keine Veränderungen im Aufsichtsrat geplant sind.

Der Bezugszeitraum erstreckt sich bis zum 31.12.2024.

IX. NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

Wir werden den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2021 auf unserer Internetseite (abrufbar unter „<https://www.volksbank-mn.de/wir-fuer-sie/ueber-uns/zahlen-fakten.html>“) veröffentlichen. Eine nichtfinanzielle Erklärung ist daher nicht abzugeben.

Münster, 25. April 2022
Volksbank Münsterland Nord eG

Der Vorstand



Friedhelm Beuse



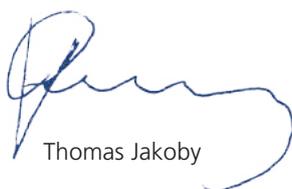
Dietmar Dertwinkel



Jürgen Feistmann



Andreas Hartmann



Thomas Jakoby



Hubert Overesch



Ulrich Weßeler

Vorschlag für die Ergebnisverwendung der Volksbank Münsterland Nord eG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von Euro 10.185.539,93 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 2 %	1.174.671,64
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	4.500.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	4.510.868,29
	10.185.539,93

Münster, 04.03.2022
Volksbank Münsterland Nord eG

Der Vorstand



Friedhelm Beuse



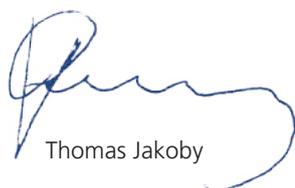
Dietmar Dertwinkel



Jürgen Feistmann



Andreas Hartmann



Thomas Jakoby



Hubert Overesch



Ulrich WeBeler

Aktivseite Jahresbilanz zum 31.12.2021	Geschäftsjahr			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		51.104.753,49		52.374
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		165.406.141,63		32.200
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	165.406.141,63			[32.200]
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	216.510.895,12	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00			[0]
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		720.057.841,26		955.290
b) andere Forderungen		71.009.972,11	791.067.813,37	107.064
4. Forderungen an Kunden			4.911.300.228,26	4.664.307
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.760.260.899,87			[1.616.460]
darunter: Kommunalkredite	67.493.521,13			[33.044]
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			[0]
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			[0]
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		111.370.056,37		144.620
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	111.370.056,37			[144.620]
bb) von anderen Emittenten		401.328.868,52	512.698.924,89	370.477
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	236.599.728,42			[260.054]
c) eigene Schuldverschreibungen		998,80	512.699.923,69	2
Nennbetrag	1.000,00			[2]
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			402.273.772,06	362.274
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a) Beteiligungen		145.748.840,24		145.583
darunter: an Kreditinstituten	8.897.451,39			[8.896]
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			[0]
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		1.907.892,64	147.656.732,88	1.941
darunter: bei Kreditgenossenschaften	1.839.950,00			[1.840]
darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			[0]
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			8.080.000,00	8.080
darunter: an Kreditinstituten	0,00			[0]
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			[0]
9. Treuhandvermögen			17.732.443,27	14.708
darunter: Treuhandkredite	17.732.443,27			[14.708]
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		114.428,00		112
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	114.428,00	0
12. Sachanlagen			56.658.473,56	58.870
13. Sonstige Vermögensgegenstände			18.094.719,46	17.135
14. Rechnungsabgrenzungsposten			173.391,92	467
Summe der Aktiva			7.082.362.821,59	6.935.507

Passivseite Jahresbilanz zum 31.12.2021				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			19.423,75		8
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>1.184.095.428,07</u>	1.184.114.851,82	1.126.021
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		1.205.170.050,17			1.176.833
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>6.584.637,93</u>	1.211.754.688,10		6.935
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		3.856.304.093,92			3.759.633
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>92.572.101,59</u>	<u>3.948.876.195,51</u>	5.160.630.883,61	165.705
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			1.002,10		56
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	1.002,10	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				[0]
darunter: eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	0,00				[0]
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				17.732.443,27	14.708
darunter: Treuhandkredite	17.732.443,27				[14.708]
5. Sonstige Verbindlichkeiten				11.990.682,83	8.336
6. Rechnungsabgrenzungsposten				110.678,85	145
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			54.480.524,00		49.814
b) Steuerrückstellungen			760.812,22		265
c) andere Rückstellungen			<u>20.652.285,32</u>	75.893.621,54	31.416
8. [weggefallen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	1.391
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				[0]
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				257.800.000,00	227.215
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	15.000,00				[15]
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			58.895.963,89		60.221
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnissrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		107.409.000,00			105.409
cb) andere Ergebnissrücklagen		<u>197.598.153,75</u>	305.007.153,75		195.002
d) Bilanzgewinn			<u>10.185.539,93</u>	374.088.657,57	6.395
Summe der Passiva				7.082.362.821,59	6.935.507
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		88.599.988,42			80.308
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	88.599.988,42		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>687.688.532,47</u>	687.688.532,47		426.345
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				[0]

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		101.082.944,40			107.136
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>3.149.624,25</u>	104.232.568,65		6.176
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	2.600.116,70				[1.754]
2. Zinsaufwendungen			<u>16.993.447,37</u>	87.239.121,28	20.050
darunter: erhaltene negative Zinsen	2.015.418,49				[1.397]
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			6.904.571,99		774
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			5.760.684,11		316
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>1.000.000,00</u>	13.665.256,10	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			67.203.026,42		62.509
6. Provisionsaufwendungen			<u>7.840.670,78</u>	59.362.355,64	6.554
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	103
8. Sonstige betriebliche Erträge				12.213.793,95	7.141
9. [weggefallen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		54.823.673,54			53.782
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>13.572.049,55</u>	68.395.723,09		14.249
darunter: für Altersversorgung	3.623.584,17				[4.452]
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>36.375.586,57</u>	104.771.309,66	41.885
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlageverträge und Sachanlagen				5.274.466,90	5.620
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				6.761.417,65	15.998
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			659.004,77		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-659.004,77	3.666
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>1.595,28</u>	1.595,28	319
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [weggefallen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				55.015.923,27	30.001
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	[0]
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			14.784.187,73		13.496
darunter: latente Steuern	0,00				[0]
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>-538.804,39</u>	14.245.383,34	3.619
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>30.585.000,00</u>	<u>6.511</u>
25. Jahresüberschuss				10.185.539,93	6.376
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	19
				10.185.539,93	6.395
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				10.185.539,93	6.395
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
29. Bilanzgewinn				10.185.539,93	6.395

Die Darstellung des Jahresabschlusses erfolgt in verkürzter Form. Es handelt sich nicht um die der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung. Die Offenlegung des Jahresabschlusses mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erfolgt nach Feststellung durch die Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger.

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021 der Volksbank Münsterland Nord eG

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Bank sowie über besondere Ereignisse. Über die Aufnahme und den aktuellen Stand der Sondierungsgespräche mit der Volksbank eG mit Sitz in Warendorf wurde der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend informiert. Der Aufsichtsrat befürwortet die Fortführung der Gespräche mit der Absicht einer Kooperation/Fusion.

Der Aufsichtsrat besteht aus 27 Mitgliedern, davon 18 Kapitalvertreter und 9 Mitarbeitervertreter. Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Bau-, einen Kredit-, einen Nominierungs-, einen Prüfungs- und einen Risikoausschuss gebildet. Über die Ergebnisse und Beschlüsse der Ausschüsse wurde in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. Einige Sitzungen fanden aufgrund der Coronapandemie digital statt.

In den vier Aufsichtsratssitzungen, einer Prüfungsschlusssitzung und weiteren 16 Ausschusssitzungen hat sich das Gremium schwerpunktmäßig mit der Geschäfts- und Risikostrategie sowie den Auswirkungen der Coronapandemie beschäftigt. Außerdem nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder an einer Fortbildung teil.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in der Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie

über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. hat die nach § 53 GenG gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses 2021 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes vorgenommen. Die Ordnungsmäßigkeit wurde bestätigt und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden nicht gesetzt.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan davon überzeugt, dass der Jahresabschluss für das Jahr 2021 zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren der Bank entwickelt worden ist. Den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung, den Lagebericht sowie den Nachhaltigkeitsbericht haben wir geprüft und für in Ordnung befunden. Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. hat gegenüber dem Aufsichtsrat die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeitenden bestätigt.

Im Rahmen einer gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung mit den Prüfern des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e. V. hat sich der Aufsichtsrat mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements intensiv befasst.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 3 Abs. 3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in seiner

Sitzung am 16. Mai 2022 den Jahresabschluss zum 31.12.2021 festgestellt. Er empfiehlt der Vertreterversammlung, die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Die Regionaldirektoren/Generalbevollmächtigten Dietmar Dertwinkel, Andreas Hartmann und Jürgen Feistmann wurden durch den Aufsichtsrat mit Wirkung zum 01. Januar 2022 zum Vorstand bestellt. Wir wünschen den neuen Vorständen viel Erfolg für ihre zukünftige Aufgabe und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitenden für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2021, das trotz der schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Unser Dank gilt auch den Vertretern, Mitgliedern und Kunden der Volksbank Münsterland Nord eG, deren Vertrauen die Grundlage für den Geschäftserfolg ist.

Münster, im Mai 2022



Wolfgang Scheiper
[Vorsitzender des Aufsichtsrates]



Wolfgang Scheiper
Vorsitzender, Nominierungs-
und Prüfungsausschuss
Dipl.-Betriebswirt, Steuerberater
und Wirtschaftsprüfer | Steinfurt



Elisabeth Schwering
Stellv. Vorsitzende, Vorsit-
zende Kreditausschuss
Rechtsanwältin | Münster



Hubertus Bange
Kredit- und Nominierungs-
ausschuss
Rechtsanwalt und Notar |
Emsdetten



Josef Böckmann
Risikoausschuss
Geschäftsführender Gesell-
schafter | Recke



Josef Brockhausen
Risikoausschuss
Landwirt | Everswinkel



Sabine Deckenbrock
Prüfungsausschuss
Geschäftsführerin | Münster



Dr. Peter Döbber
Kreditausschuss
Geschäftsführender Gesell-
schafter | Ibbenbüren



Markus Köster
Vorsitzender Bauausschuss
und stellv. Vorsitzender
Risikoausschuss
Dipl.-Ingenieur und Handwerks-
unternehmer | Münster



Prof. Dr. Jörn Littkemann
Vorsitzender Risikoausschuss
Prof. für Betriebswirtschafts-
lehre | Emsdetten



Dr. Reinhild Lohmann
Kredit- und Nominierungs-
ausschuss
Apothekerin | Münster



Claudia Mersmann
Prüfungsausschuss
Geschäftsführerin | Sendenhorst



Harald Schnitker
Risiko- und Bauausschuss
Dipl.-Designer und Geschäfts-
führer | Münster



Martin Schnitzler
Prüfungs- und Bauausschuss
Dipl.-Ingenieur und Geschäfts-
führer | Köln



Peter Smania
Stellv. Vorsitzender Prüfungs-
ausschuss
Steuerberater | Münster



Anja Südhoff
Stellv. Vorsitzende Kredit-
ausschuss
Diplom-Finanzwirtin und Steuer-
beraterin | Rheine



Dr. Paul Wessing
Prüfungs- und Nominie-
rungsausschuss
Rechtsanwalt | Steinfurt



Doris Wieschemeyer
Risikoausschuss
Steuerfachwirtin | Hörstel



**Thomas Zumnorde-
Mertens**
Kreditausschuss
Geschäftsführer | Münster



**Ruth Wissing-
Stegemann**
Kreditausschuss
Betriebsratsvorsitzende |
Verwaltung Rheine



Markus Schmidt
Risikoausschuss
Stellvertretender
Betriebsratsvorsitzender |
Verwaltung Telgte



Peter Berning
Prüfungsausschuss
Privatkundenberater | Kompe-
tenzcenter Greven



Klaus Dabbelt
Prüfungsausschuss
Finanz- und Nachfolgeplanung |
Werte-Bank-Münsterland



Yannik Gieseler
Risikoausschuss
Filialleiter | Kompetenzzentrum
Hiltrup



Benedikt Greiwe
Prüfungs- und Bauausschuss
Filialleiter | Filialen Hörstel und
Riesenbeck



Oliver Schmidt
Kreditausschuss
Firmenkundenbetreuer |
Kompetenzcenter Münster



Oliver Schröder
Risikoausschuss
Kreditsachbearbeiter |
Verwaltung Rheine



Mareike Schütze
Kreditausschuss
Firmenkundenbetreuerin |
Kompetenzcenter Rheine



Marcus Börgel
Vertriebsmanagement
Vertriebssteuerung, Marketing



Volker Braun
Direktkundenbetreuung
Baufinanzierung, Kundenservicecenter, Mediale Kundenberatung, Digitales Banking



Michael Brinkmann
Vorstandsstab
Beschwerdemanagement, Wertpapierkontrolle, Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit, Auslagerungsmanagement



Friedhelm Hagemann
Firmenkunden
Unternehmens- und Mittelstandskunden, Bauträger- und Immobilienkunden, Freiberuflerbetreuung, Agrarkundenbetreuung, Zahlungsverkehrsmanagement



Jan-Christian Klotz
Personal
Personalentwicklung, Personalbetreuung- und steuerung



Ralf Kormann
Vorstandskoordination
Unternehmenskommunikation, Vorstandssekretariat, Gremienarbeit



Marko Mohrenz
Interne Revision
Kreditrevision, Steuerungs- und Betriebsrevision, Vertriebsrevision



Peter Nährig
Private Banking | Treasury
Private Banking, Werte-Bank-Münsterland, Private Wealth Management, Portfoliomanagement, Treasury



Ulrich Närtker
Unternehmenssteuerung
Controlling, Risiko-Controlling, Rechnungswesen



Dr. Heide Ruffing-Rüschenschmidt
Recht



Michaela Schürmann
Marktfolge
Analyse, Produktion, Sicherheiten, Kreditmanagement, Abwicklung



Frank zur Nieden
Organisation
Innovations- und Qualitätsmanagement, Betriebsorganisation, IT-Organisation, Infrastrukturmanagement, Bankservice



Alexander Horstmann
Regionalleiter Firmenkunden
Nord



Christian Schäfer
Regionalleiter Privatkunden
Nord



Sven Osterbrink
Regionalleiter Private Banking
Nord



Gudrun Gall
Regionalleiterin Firmenkunden
Mitte



Andreas Kögler
Regionalleiter Privatkunden
Mitte



Markus Neuhäuser
Regionalleiter Private Banking
Mitte



Stefan Kasperit
Regionalleiter Firmenkunden
Süd



Daniel Aversch
Regionalleiter Privatkunden
Süd



Oliver Hausmann
Regionalleiter Private Banking
Süd



Jürgen Brinkmann
Institutionelle Kunden



Julian Große-Wächter
Kundendialog-Center



**Andreas Herb-
Forsthövel**
Portfoliomanagement



Manfred Huesmann
Baufinanzierung



Michael Kellinghaus
Zahlungsverkehrsmanagement



Christian Schulz
Private Wealth Management



Jan Soller
Firmenkunden Heilberufe/Freie
Berufe



Maximilian von Carnap
Stellv. Bereichsdirektor Firmenkunden



Verwaltungsbäude Telgte
Steinstraße 25 · 48291 Telgte



Hauptstelle Münster
Neubrückenstraße 66 · 48143 Münster

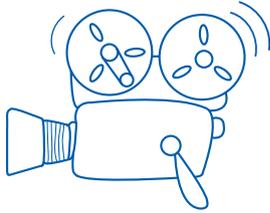


Werte-Bank Münster
Annette-Allee 4 · 48149 Münster



Unser KundenDialogCenter – DIE Nummer für Ihre Region

Erledigen Sie ab sofort viele Bankgeschäfte einfach und bequem am Telefon – und das 24 Stunden, 7 Tage die Woche. **Tel. 0251 500-500**



Mediale Kundenberatung – Spezialisten für Videoberatung

Flexible Beratung – da, wo Sie sind! Wir bringen unsere persönliche Beratung zu Ihnen – und zwar per Video. Unsere persönlichen Berater der Medialen Kundenberatung freuen sich auf Sie von Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr. **www.vbmn.de**



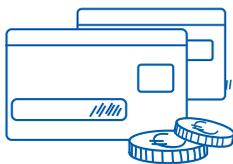
Kompetenzcenter: Fachübergreifende Betreuung durch unsere Spezialisten vor Ort

Unsere Spezialisten aus den Bereichen Private Banking, Baufinanzierung, Immobilien und Gewerbekundenbetreuung arbeiten im Kompetenzcenter vertrauensvoll fachübergreifend zusammen. So sind Ihre Finanzen bei uns in guten Händen. Qualifikation, Weiterbildung und persönlicher Einsatz sind wesentliche Voraussetzungen für die gute Arbeit unserer Mitarbeiter. Sie setzen all ihre Erfahrung und ihr Wissen täglich ein, um Ihren Erfolg zu sichern. Unsere Kompetenzcenter sind unsere „Flagschiffe“ in der Beratung und sind verteilt über das gesamte Geschäftsgebiet. Vom Norden in Rheine, über Emsdetten, Ibbenbüren, Lengerich und Greven über Telgte, Hiltrup, Münster und Sendenhorst im Süden.



Filialen

In unseren Filialen betreuen wir Sie genossenschaftlich und persönlich. Berater und Service-Mitarbeiter sind vor Ort und freuen sich auf Ihren Besuch. Zusätzlich finden Sie hier Geräte für modernes selbstbedientes Banking (z. B. Geldautomat, Kontoauszugsdrucker, Überweisungsterminal).



SB-Standorte

Im gesamten Geschäftsgebiet stehen Ihnen 50 SB-Standorte zur Verfügung. Hier bieten wir Ihnen Geräte für selbstbedientes Banking und Bargeldverfügungen. Die Ausstattung variiert geringfügig, je nach regionalem Bedarf. Unsere genossenschaftliche, persönliche Beratung und Service können Sie in den nächstgelegenen Filialen in Anspruch nehmen.

Unsere Kompetenzcenter und Filialen der Region Nord

Sie erreichen Ihre Filiale unter der Telefon-Nummer: 0251 500-500.

Kompetenzcenter-Filiale Rheine · Matthiasstraße 30 · 48431 Rheine

Kompetenzcenter-Filiale Ibbenbüren · Alte Münsterstraße 17 · 49477 Ibbenbüren

Kompetenzcenter-Filiale Emsdetten · Schulstraße 1–3 · 48282 Emsdetten

Filiale Borghorst · Münsterstraße 61–65 · 48565 Steinfurt

Filiale Burgsteinfurt · Wasserstraße 2–4 · 48565 Steinfurt

Filiale Dorenkamp · Pfarrer-Bergmannshoff-Platz 6 · 48431 Rheine

Filiale Eschendorf · Osnabrücker Straße 231 · 48429 Rheine

Filiale Hopsten · Brenninkmeyerstraße 4 · 48496 Hopsten

Filiale Hörstel · Bahnhofstraße 5 · 48477 Hörstel

Filiale Laggenbeck · Mettinger Straße 7 · 49479 Ibbenbüren

Filiale Mesum · Gröningstraße 3–5 · 48432 Rheine

Filiale Mettingen · Landrat-Schultz-Straße 24 · 49497 Mettingen

Filiale Neuenkirchen · Bahnhofstraße 2 · 48485 Neuenkirchen

Filiale Recke · Hauptstraße 17 · 49509 Recke

Filiale Riesenbeck · Heinrich-Niemeyer-Straße 27 · 48477 Hörstel



Pascal Büchter
Mesum



Olga Friesen
Neuenkirchen



Benedikt Greiwe
Hörstel und Riesenbeck



Melanie Grünig
Dorenkamp [Azubifiliale]



Andreas Jürgens
Emsdetten



Gerrit Liedmeyer
Eschendorf und Rheine



Anja Möller
Laggenbeck



Christian Roters
Borghorst und Burgsteinfurt



Jan-Erik Wernsmann
Hopsten, Mettingen und Recke



Christian Wiggermann
Ibbenbüren

Unsere Kompetenzcenter und Filialen der Region Mitte

Sie erreichen Ihre Filiale unter der Telefon-Nummer: 0251 500-500.

Kompetenzcenter-Filiale Greven · Marktstraße 46 · 48268 Greven

Kompetenzcenter-Filiale Lengerich · Rathausplatz 11 · 49525 Lengerich

Kompetenzcenter-Filiale Telgte · Steinstraße 25 · 48291 Telgte

Filiale Altenberge · Borghorster Straße 3 · 48341 Altenberge

Filiale Everswinkel · Hovestraße 16 · 48351 Everswinkel

Filiale Ladbergen · Dorfstraße 5 · 49549 Ladbergen

Filiale Lotte · Bahnhofstraße 26 · 49504 Lotte

Filiale Nordwalde · Bahnhofstraße 16 · 48356 Nordwalde

Filiale Ostbevern · Großer Kamp 3 · 48346 Ostbevern

Filiale Reckenfeld · Kirchplatz 15 · 48268 Greven



Berthold Buntenkötter
Everswinkel



Thomas Köster
Greven und Reckenfeld



Sascha Kötterheinrich
Ladbergen und Lengerich



Ann-Katrin Rieger
Lotte



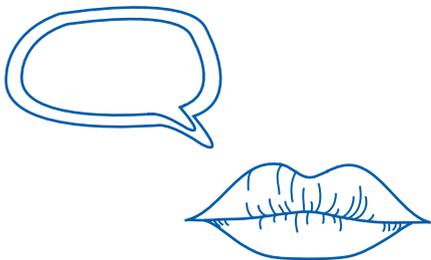
Sandra Schmiedel
Altenberge und Nordwalde



Michael Schoene
Telgte



Marcel Thiemann
Ostbevern



Unsere Kompetenzcenter und Filialen der Region Süd

Sie erreichen Ihre Filiale unter der Telefon-Nummer: 0251 500-500.

Kompetenzcenter-Filiale Münster · Neubrückenstraße 66 · 48143 Münster

Kompetenzcenter-Filiale Hiltrup · Unkelstraße 2–4 · 48165 Münster

Kompetenzcenter-Filiale Sendenhorst · Kirchstraße 8 · 48324 Sendenhorst

Filiale Albachten · Dülmener Straße 18b · 48163 Münster

Filiale Drensteinfurt · Landsbergplatz 6 · 48317 Drensteinfurt

Filiale Hammer Straße · Hammer Straße 32–34 · 48153 Münster

Filiale Heidestraße · Heidestraße 1a · 48167 Münster

Filiale Roxel · Pantaleonstraße 15 · 48161 Münster

Filiale Wolbecker Straße · Wolbecker Straße 37–39 · 48155 Münster

Filiale Wolbeck · Franz-von-Waldeck-Straße 2 · 48167 Münster



Markus Albermann
Münster



Flavio Blühdorn
Wolbeck



Dorothea Diessel
Heidestraße



Yannik Gieseler
Hiltrup



Miriam Hans
Wolbecker Straße [Azubifiliale]



Patrick Krause
Sendenhorst



Peter Saphörster
Drensteinfurt



Michael Weißbrod
Albachten und Roxel



Max Zumbülte
Hammer Straße

Herausgeber

Volksbank Münsterland Nord eG
Neubrückenstraße 66
48143 Münster
Tel. 0251 500 500
Fax 0251 5005-6006
E-Mail info@vbm.de

Konzeptentwicklung

Lorena Glatz, Patrick Grubba, Birgit Mulder

Text und Redaktion

X&Y Design und Kommunikation, Münster

Gestaltung und Realisation

X&Y Design und Kommunikation, Münster

Fotografie

X&Y Design und Kommunikation, Münster
Hendrik Wardenga, Münster
Volksbank Münsterland Nord eG
Hafenkäserei Münster
Kunstakademie Münster
Adobe Stock
Envato Market
Freepik

Fotolocation Botanischer Garten [Einleitungsseiten]

Herstellung

Erdnuß Druck GmbH, Sendenhorst

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text – in den allermeisten Fällen – die männliche Form gewählt. Nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

Dieser Geschäftsbericht wurde auf 100 % Recycling-Papier gedruckt, zertifiziert mit dem FSC-Siegel und ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel und dem EU-Ecolabel. Zusätzlich unterstützen wir als CO₂-Kompensation mit der Umweltzusage ein regionales Aufforstungsprojekt in Sendenhorst.



	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	Mio. Euro							
	% Anzahl	% Anzahl	% Anzahl	% Anzahl	% Anzahl	% Anzahl	Mio. Euro	%
Kundengeschäftsvolumen	11.856	12.713	13.357	14.327	15.128	16.203	1.075	7,1 %
Bilanzsumme	5.490	5.875	6.242	6.667	6.936	7.082	147	2,1 %
Kundenforderungen [inkl. Treuhandkredite]	3.892	4.192	4.402	4.578	4.679	4.929	250	5,3 %
Kundengelder	3.969	4.202	4.474	4.805	5.109	5.161	52	1,0 %
Eigenkapital gemäß Bilanzausweis [inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken]	490	521	549	582	594	632	38	6,3 %
Zinsüberschuss	112,0	113,2	115,8	114,3	94,4	100,9	7	6,9 %
Provisionsüberschuss	43,3	48,2	52,7	55,9	56,0	59,4	3	6,1 %
Betriebsaufwand	111,8	109,9	109,6	110,8	115,5	110,0	-6	-4,8 %
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	36,9	48,5	50,0	56,9	30,0	55,0	25	83,4 %
Aufwands-Ertrags-Relation (CIR) [betriebswirtschaftliche Betrachtung]	69,5 %	66,0 %	65,7 %	65,2 %	77,0 %	67,9 %		
Harte Kernkapitalquote	12,0 %	12,4 %	12,8 %	13,1 %	14,1 %	13,2 %		
Gesamtkapitalquote	15,1 %	15,0 %	15,1 %	15,2 %	15,8 %	14,7 %		
Verbleibende Mitglieder	138.614	139.643	139.306	137.211	135.160	131.547		

